

Jahresbericht 2002



AUSTRIAN
ENERGY AGENCY

The Austrian Energy Agency (E.V.A.)
Otto-Bauer-Gasse 6
A-1060 Wien
Tel. +43 (0)1 586 15 24
Fax +43 (0)1 586 15 24-40
e-mail: eva@eva.ac.at
www.eva.ac.at

Impressum

Eigentümer, Herausgeber & Verleger: Energieverwertungsagentur – the Austrian Energy Agency (E.V.A.)

Otto-Bauer-Gasse 6, A-1060 Wien,
Tel. +43 (0)1 586 15 24, Fax +43 (0)1 586 15 24 - 40
E-Mail: eva@eva.ac.at, Internet: www.eva.ac.at
Für den Inhalt verantwortlich: Fritz Unterpertinger

Redaktion: Elisabeth Amann

Layout: kraftWerk | Agentur für Neue Kommunikation GmbH

Verfasser: Elisabeth Amann, Margaretha Bannert, Michael Cerveny, Stephan Fickl, Alois Geißhofer,
Andreas Indinger, Herbert Lechner, Klemens Leutgöb, Christian Rakos, Herbert Ritter, Michael Sattler,
Günter R. Simader, Otto Starzer & Michael Stenitzer

Verlagsort und Herstellungsort: Wien

Nachdruck nur auszugsweise und mit genauer Quellenangabe gestattet. Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Highlights 2002	7
Mitglieder	11
Vereinsorgane	16
MitarbeiterInnen	18
Kernkompetenzen & Arbeitsschwerpunkte	24
Energieeffiziente Produkte & Nutzerverhalten	24
Energiewirtschaft	27
Erneuerbare Energie	30
Forschung, Technologieentwicklung & Technologietransfer	35
Gebäude & Contracting	41
Industrie & Gewerbe	47
Instrumente und Programme	53
Mittel- & osteuropäische Länder	57
Mobilität	64
Networking	68
Die E.V.A. in der Öffentlichkeit	73

Vorwort

Die vollständige Liberalisierung der österreichischen Energiemärkte, die Ratifizierung des Kyoto-Protokolls, der Beschluss einer nationalen Klima- und einer Nachhaltigkeitsstrategie haben im Jahr 2002 den Rahmen für die österreichische Energie-, Umwelt- und Klimapolitik abgesteckt und damit auch die Weichen für die Arbeit der E.V.A. in den nächsten Jahren gestellt. Eine Reihe einschlägiger EU-Richtlinien wie „Grüner Strom“, „Energieeffiziente Gebäude“ oder „Emissionshandel“ geben ebenfalls die Richtung vor. Es ist dies jedoch die Richtung, der die E.V.A. bereits seit ihrer Gründung im Dezember 1977 verpflichtet ist und die nach nunmehr 25 Jahren deutlich den Weitblick ihrer Gründerväter erkennen lässt. Volkswirtschaftlich sinnvoller Einsatz von Energie hieß damals wie heute: in Zukunft mehr Energieeffizienz und Erneuerbare.

Mit fortschreitendem energiepolitischem Paradigmenwechsel wuchsen in diesen 25 Jahren die Aufgaben und das Leistungsspektrum der E.V.A. Kontinuierlich erhöhte sich auch die Anzahl der MitarbeiterInnen auf derzeit 35 fix Beschäftigte.

Dieses durchaus erfreuliche Wachstum ließ im Jahr 2002, nach Antritt der neuen Geschäftsführung, eine Evaluierung der vorhandenen Strukturen, der bisherigen Prozesse und Aufgabenbewältigungen sinnvoll erscheinen. Als Ergebnis des im Frühjahr 2002 gestarteten Reorganisationsprozesses wurde eine neue interne Struktur geschaffen und eine GesmbH-Tochter für die Abwicklung bestimmter Projekte mit entsprechender gewerberechtlicher Befähigung gegründet.

Die bewährte Mitgliederstruktur als Basis für die erfolgreiche Erfüllung des gemeinnützigen Auftrags der E.V.A. bleibt somit weiterhin erhalten. Mit Austropapier, Biomasseverband und E-Control konnten 2002 drei wichtige neue Mitglieder gewonnen werden. Die Neubildung der Bundesregierung nach den Wahlen vom Dezember 2002 brachte mit Umwelt- und Landwirtschaftsminister DI Josef Pröll einen neuen E.V.A.-Präsidenten.

Der vorliegende Jahresbericht 2002 gibt einen Überblick über Struktur, Mitglieder und MitarbeiterInnen der E.V.A. sowie die wichtigsten Leistungs- und Aktivitätsschwerpunkte in thematischer Anordnung.

Networking und Politikberatung, Moderation von Umsetzungsprozessen und Clearingstelle für Interessensausgleich: Die kommunikativen und mediativen Kompetenzen der E.V.A. werden seitens der heterogenen Akteure auf den verschiedenen Schauplätzen der Energie-, Umwelt- und Klimapolitik gleichermaßen nachgefragt wie die interdisziplinäre wissenschaftliche Expertise.

Marktaufbereitung für neue Technologien, Know-how-Transfer und die zielgerichtete Aufbereitung von Wissen und Informationen sind weitere stark wachsende Tätigkeitsbereiche der E.V.A. Dies betrifft die Beteiligung an EU-Projekten ebenso wie die Energiepartnerschaften mit mittel- und osteuropäischen Ländern und andererseits die Gestaltung und Produktion von Websites zu Energietechnologien und energierelevanten Programmen.

2002 war das erste ganze Jahr meiner Tätigkeit als neuer Geschäftsführer der E.V.A. Ich freue mich, dass es gelungen ist, an die hervorragenden Ergebnisse meiner Vorgänger anzuschließen und den Erfolgsweg der E.V.A. fortzusetzen. Dafür sei allen herzlich gedankt, die dazu beigetragen haben: meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und ganz besonders auch dem Präsidium und den Mitgliedern der E.V.A.



A handwritten signature in black ink that reads "Fritz Unterpertinger". The signature is written in a cursive, flowing style.

Dr. Fritz Unterpertinger
Geschäftsführer
Wien, im Juli 2003

Highlights 2002

25 Jahre E.V.A.

Am 5. Dezember 1977 fand im Bundeskanzleramt am Ballhausplatz die konstituierende Generalversammlung der Energieverwertungsagentur unter dem Vorsitz des damaligen Bundeskanzlers Bruno Kreisky statt. Auslöser für die Gründung der E.V.A. war der zweite Ölpreisschock, und ein nahezu revolutionärer Paradigmenwechsel wurde damals in Gang gesetzt: „Energiesparen“ und sinnvolle Nutzung von Energie wurden zu neuen Leitgedanken einer bis dahin rein aufbringungsseitig orientierten Energiewirtschaft und -politik. Die Gründungsväter der E.V.A. setzten ambitionierte Erwartungen in diese neue Agentur.

Einige Institutionen und Personen haben den 25-jährigen Werdegang der E.V.A. von Anfang an kontinuierlich begleitet: Der ÖAMTC, der Verein für Konsumenteninformation und der Verband der gemeinnützigen Bauvereinigungen wurden bereits in der konstituierenden Generalversammlung vom 5. Dezember 1977 in den Vorstand gewählt, dem sie bis heute angehören. Zu den Gründungsvätern zählte auch Konsul DDr. Norbert Zimmer, der zudem bis 1999 im Vorstand der E.V.A. die Funktion des Kassiers ausübte.

In den einleitenden Worten des E.V.A.-Präsidenten, Bundesminister Mag. Wilhelm Molterer, zur Generalversammlung am 5. Dezember 2002, die damit genau auf den 25. Geburtstag der E.V.A. fiel, fanden daher insbesondere die Leistungen und die Bedeutung der Mitglieder für die kontinuierliche Entwicklung und für die Erfolge der E.V.A. eine ausdrückliche Würdigung.

Den wirklichen Höhepunkt aus gegebenem Anlass bildete schließlich drei Monate später das 25.25-Fest am 25. März 2003 in den Räumlichkeiten der E.V.A. Festredner waren der neue E.V.A.-Präsident, Bundesminister DI Josef Pröll, Sektionschef Dr. Bruno Zluwa, langjähriger Wegbegleiter der E.V.A., in Vertretung des Bundesministers für Wirtschaft und Arbeit, sowie OMV-Generaldirektor Dr. Wolfgang Ruttenstorfer für den Vorstand der E.V.A. Zahlreich waren die Festgäste, darunter Stadträtin DI Isabella Kossina, Landesrat Ing. Reinhart Rohr, Tiergarten-Direktor Dr. Helmut Pechlaner und WKÖ-Präsident Dr. Christoph Leitl.

Welche Themen die E.V.A. im 25. Jahr ihres Bestehens besonders beschäftigten, sei zunächst exemplarisch an einigen markanten Projekten dargestellt.

Ökostrom. Oder: Die 4 % und der Weg dorthin

Für die österreichische Energiepolitik stand im Jahr 2002 die Neugestaltung der Rahmenbedingungen für die Stromerzeugung in Kleinwasserkraftwerken und sonstigen Ökostromanlagen im Mittelpunkt. Im Vorfeld des im Juli 2002 verabschiedeten Ökostromgesetzes evaluierte die E.V.A. im Auftrag der E-Control GmbH den Ökostrommarkt im Rahmen des EIWOG 2000. Die Ergebnisse flossen im Frühsommer 2002 in die Verhandlungen zum Ökostromgesetz zwischen Bund und Ländern ein, und auch bei den im Herbst anschließenden Verhandlungen zwischen BMWA, BMLFUW, BMJ und den Ländern zur Umsetzung des Ökostromgesetzes war die Expertise der E.V.A. gefragt.

Im Rahmen der Machbarkeitsstudie „4%-Ökostrom“ ermittelte die E.V.A. rund 100 mögliche Standorte in Österreich für die Errichtung großer Biomasse-KWK-Anlagen, für knapp 20 Standorte wurden Fallstudien zur wirtschaftlich-technischen Machbarkeit durchgeführt.

Innovative Wohngebäudesanierung & Contracting im großen Stil

60 % garantierte Heizkosteneinsparung und ein immenses Marktpotenzial: Die vorläufigen Ergebnisse eines innovativen Sanierungskonzepts, das die Bauen & Wohnen GmbH (BUWOG) mit Unterstützung der E.V.A. bei einer Wohnhausanlage in Wien-Floridsdorf umsetzt, sind mehr als vielversprechend. Das im Sommer 2002 gestartete Pilotprojekt ist richtungweisend für die zukünftige Wohngebäudesanierung und wurde von BM Wilhelm Molterer mit dem Hauptpreis „Energieprofi 2002“ ausgezeichnet. Die E.V.A. hat die BUWOG über den gesamten Sanierungsprozess beraten: von der Erstellung des Sanierungskonzepts und Abstimmung mit der Förderstelle, dem Wiener Bodenbereitstellungs- und Stadterneuerungsfonds, über die Vertragsgestaltung bis zur Bestbieterermittlung. Gefördert wurde die Sanierung aus Mitteln der Wiener Thewosan-Förderung.

Für Gebäudeeigentümer und Hausverwaltungen, die dem Beispiel der BUWOG folgen wollen, hat die E.V.A. einen Leitfaden für die Umsetzung von umfassenden Sanierungen mit Einspar-Garantie zusammengestellt. Darüber

hinaus bietet die E.V.A. unabhängige Beratung und Unterstützung bei der Umsetzung von innovativen Sanierungsverfahren.

Mehr als 300 Gebäude der Bundesimmobiliengesellschaft sollen im Rahmen der 2002 gestarteten Energiesparoffensive des Bundes mittels Einspar-Contracting energetisch optimiert werden.

Für die Umsetzung verantwortlich zeichnet eine Kooperationsgemeinschaft bestehend aus Bundesimmobiliengesellschaft (BIG), dem Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit (BMWA) sowie dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW). Die E.V.A. steht der Kooperationsgemeinschaft mit ihrem Know-how als Experte für die Gestaltung der Ausschreibungsbedingungen zur Verfügung und betreut auch die öffentlichkeitswirksame Vermarktung dieser Offensive.

(www.bundescontracting.at)

Klimapolitik als Triebfeder für Energieeffizienz. Oder: Die Papierindustrie sucht nach neuen Einspar-Potenzialen

Im Sommer 2002 wurde ein Projekt gestartet, das eine der energieintensiven Branchen Österreichs, die Papierindustrie, dabei unterstützt, ihre Möglichkeiten und Grenzen zur Erreichung des Kyoto-Ziels („nationale Klimastrategie“) zu untersuchen, festzulegen und zu kommunizieren: In einem Pilotprojekt begleitet die E.V.A. die österreichische Papierindustrie bei einem branchenweiten Prozess, der Klarheit über den Energieeffizienz-Ist-Stand bringen und mögliche zukünftige CO₂-reduzierende Maßnahmen ausloten soll. Als Beispiel für andere Branchen wird dieser Pilotprozess von der E.V.A. dokumentiert und nachvollziehbar dargestellt.

Energiewirtschaft in Mittel- und Osteuropa: Fachtagung der E.V.A. versammelt Energieexperten und -dienstleister in Wien

Im Rahmen der Internationalen Fachmesse für Umwelttechnik – Pollutec 2002 organisierte die E.V.A. die Fachtagung „Energiewirtschaft in Mittel- und Osteuropa“ und präsentierte dort gelungene Beispiele dafür, wie Kooperationen zwischen „Ost & West“ zum Erfolg werden können.

Der Aufholprozess in Sachen nachhaltige Energiewirtschaft ist in Mittel- und Osteuropa derzeit besonders dynamisch. Im Rahmen der Tagung wurden in den drei thematischen Blöcken „Erneuerbare Energie und CO₂-Einspar-

Technologien“, „Gebäude- und Fernwärmesaniierung“ und „Finanzierungsmodelle“ gemeinsame Projekte von österreichischen Anbietern und Partnern aus den mittel- und osteuropäischen Ländern vorgestellt und diskutiert.

Erfolgreich wird die Zusammenarbeit immer dann, wenn beide Seiten ein bestimmtes Projekt wollen, ihre jeweiligen Stärken einbringen und auch die Rahmenbedingungen dafür stimmen, sodass sich Eigeninitiative entfaltet und ein Vorhaben finanzierbar wird. An der Schaffung passender Rahmenbedingungen mitzuwirken, ist nicht zuletzt eine der Zielsetzungen der von der E.V.A. im Auftrag des Umweltministeriums betreuten Energiepartnerschaften.

ECO-DRIVING Europe. Oder: Die intelligente Art zu fahren

Die technologische Weiterentwicklung am Automobilsektor in den vergangenen Jahren kann sich sehen lassen: Die neuen Fahrzeuge sind wesentlich sparsamer im Verbrauch, sicherer und lärmärmer. Am durchschnittlichen Autofahrer sind diese Entwicklungen jedoch mehr oder weniger spurlos vorbeigegangen, er pflegt nach wie vor einen Fahrstil, der die Einsparpotenziale der neuen Fahrzeuge ungenutzt lässt.

Mit dem Projekt ECO-DRIVING Europe hat die E.V.A. als Projektkoordinator gemeinsam mit 15 Partnern nun die europaweite Verbreitung der intelligenten Fahrweise in Angriff genommen. Wie´s gemacht werden soll, steht auf der Website zum Projekt: www.ecodrive.org, noch anschaulicher vermittelt es das ergänzende ECO-DRIVING-Video.

Mitglieder

Die E.V.A. ist die nationale Energieagentur Österreichs, organisiert als gemeinnütziger wissenschaftlicher Verein, dessen Generalversammlung eines der höchstrangig besetzten Gremien der österreichischen Energiewirtschaft ist. Zu den knapp 50 Mitgliedern zählten im Jahr 2002 der Bund, acht Bundesländer, bedeutende Unternehmen der Energiewirtschaft und Energietechnik, Banken, Interessensverbände, wissenschaftliche Organisationen, Energieagenturen und Consultingunternehmen. Diese vielfältige Struktur garantiert nicht nur Unabhängigkeit, sondern auch ein ausgewogenes Verhältnis zwischen wissenschaftlichem Hintergrund und Umsetzungsnähe.

Arbeitsgemeinschaft Erneuerbare Energie – Dachverband (AEE)

Gartengasse 5 | 8200 Gleisdorf | www.aee.at

Austropapier – Vereinigung der Österreichischen Papierindustrie (Mitglied seit 9/2002)

Gumpendorfer Straße 6 | 1060 Wien | www.austropapier.at

BM für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft

Stubenring 1 | 1010 Wien | www.bmlfuw.gv.at

BM für Wirtschaft und Arbeit

Stubenring 1 | 1011 Wien | www.bmwa.gv.at

BM für Verkehr, Innovation und Technologie

Radetzkystraße 2 | 1031 Wien | www.bmvit.gv.at

Bundesland Burgenland

Burgenländische Landesregierung | Landhaus | 7000 Eisenstadt | www.bgld.gv.at

Bundesland Kärnten

Kärntner Landesregierung | Arnulfplatz 1 | 9021 Klagenfurt | www.ktn.gv.at

Bundesland Niederösterreich

Niederösterreichische Landesregierung | Landhausplatz 1 | 3109 St. Pölten | www.noel.gv.at

Bundesland Salzburg

Salzburger Landesregierung | Chiemseehof | 5020 Salzburg | www.land-sbg.gv.at

Bundesland Steiermark

Steiermärkische Landesregierung | Burg | 8011 Graz | www.stmk.gv.at

Bundesland Tirol

Tiroler Landesregierung | Maria Theresien Straße 43 | www.tirol.gv.at

Bundesland Vorarlberg

Vorarlberger Landesregierung | Landhaus | 6900 Bregenz | www.vlr.gv.at

Bundesland Wien

Wiener Landesregierung | Rathaus | 1082 Wien | www.magwien.gv.at

Creditanstalt AG (bis 31.12.2002)

Schottengasse 6-8 | 1010 Wien | www.creditanstalt.co.at

Donau-Universität Krems

Dr. Karl-Dorrek-Straße 30 | 3500 Krems | www.donau-uni.ac.at

Elektrizitäts-Control GesmbH (Mitglied seit 9/2002)

Rudolfplatz 13A | 1010 Wien | www.e-control.at

Energieinstitut Vorarlberg (EIV)

Stadtstraße 33/CCD | 6850 Dornbirn | www.energieinstitut.at

Fachverband der Mineralölindustrie

Erdbergstraße 72 | 1030 Wien

Fachverband des Mineralöl- und Brennstoffhandels

Wiedner Hauptstraße 63 | 1045 Wien

Feistritzwerke-STEWEAG GmbH

Gartengasse 36 | 8200 Gleisdorf

FESTO GesmbH (bis 31.12.2002)

Lützowgasse 14 | 1141 Wien | www.festo.com/austria/

Gemeinschaft Dämmstoff Industrie (GDI)

Favoritenstraße 4-6/2/12A | 1040 Wien | www.gdi.at

Institut für wirtschaftliche Ölheizung – Österreich (IWO)

Reisnerstraße 3/1/7 | 1030 Wien | www.iwo-austria.at

Kommunalkredit Austria AG (KKA)

Türkenstraße 9 | 1090 Wien | www.kommunalkredit.at

KWI Planungs- und Beratungs-GesmbH

Fuhrmannsgasse 3-7 | 3100 St. Pölten | www.kwi.at

Landesenergieverein Steiermark (LEV)

Burggasse 9/II | 8010 Graz | www.lev.at

Oesterreichische Nationalbank (OeNB)

Otto Wagner Platz 3 | 1090 Wien | www.oenb.at

Ökoplan – Energietechnische ökologische Beratungs- und Planungsges.m.b.H.

Mariahilfer Straße 57-59/8a | 1060 Wien | www.oekoplan.at

OMV Aktiengesellschaft

Otto Wagner-Platz 5 | 1090 Wien | www.omv.at

OMV Cogeneration GmbH

Gerasdorfer Strasse 151 | 1210 Wien | www.omv.at

Österreichische Rektorenkonferenz

Liechtensteinstraße 22 | 1090 Wien | www.reko.ac.at

Österreichischer Automobil-, Motorrad- und Touringclub (ÖAMTC)

Schubertring 1-3 | 1010 Wien | www.oeamtc.at

Österreichischer Biomasse-Verband (Mitglied seit 9/2002)

Franz Josefs-Kai 13 | 1010 Wien | www.biomasseverband.at

Österreichischer Energiekonsumenten-Verband (ÖEKV)

Museumstraße 5 | 1070 Wien | www.oekv-energy.at

Österreichischer Städtebund

Rathaus | 1082 Wien | <http://staedtebund.wien.at>

Österreichischer Verband für Elektrotechnik (ÖVE)

Eschenbachgasse 9 | 1010 Wien | <http://ove.e2i.at>

Österreichischer Verband Gemeinnütziger Bauvereinigungen – Revisionsverband

Bösendorfer Straße 7 | 1010 Wien | www.gbv.at

Österreichischer Verein zur Förderung von Kleinkraftwerken (ÖVFK)

Museumstraße 5 | 1070 Wien

Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO)

Arsenal, Objekt 20 | 1030 Wien | www.wifo.ac.at

S – Wohnbaubank AG

Brandstätte 7 - 9 | 1010 Wien | www.sbausparkasse.at

Stadt Graz

Rathaus | 8011 Graz | www.graz.at

Steirische Wasserkraft- und Elektrizitäts- Aktiengesellschaft (STEWEG)(bis 31.12.2002)

Leonhardgürtel 10 | 8011 Graz | www.steweag.com

Techem Meßtechnik GmbH

Eitelberggasse 1 | 1130 Wien | www.techem.de

UNITROCK Komforttechnik GmbH

Kapruner Straße 7 | 5700 Zell am See

VAMED – KMB Krankenhausmanagement und Betriebsführungsges.m.b.H.

Spitalgasse 23 | 1090 Wien | www.kmb.co.at

Verband der öffentl. Wirtschaft und Gemeinwirtschaft Österreichs

Stadiongasse 6-8 | 1010 Wien

Verein für Konsumenteninformation (VKI)

Linke Wienzeile 18 | 1060 Wien | www.vki.or.at

Vereinigung der Österreichischen Industrie – Industriellenvereinigung (IV)

Schwarzenbergplatz 4 | A-1031 Wien | www.industriellenvereinigung.at

Wiener Stadtwerke Holding AG

Schottenring 30 | 1010 Wien | www.wiener-stadtwerke.at

Senator h.c. Konsul DDr. Norbert Zimmer (ad personam)

Opernring 1 | 1010 Wien

Vereinsorgane

Präsidium

Das Präsidium setzt sich zusammen aus dem mit der Führung der Angelegenheiten des Umweltschutzes betrauten Bundesminister als Präsidenten; dem mit der Führung der Angelegenheiten des Energiewesens betrauten Bundesminister als Vize-Präsidenten; einem Landeshauptmann, der von der Landeshauptmänner-Konferenz zu nominieren ist ... [aus dem Statut der E.V.A.]

- Mag. Wilhelm MOLTERER, Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft
- Dr. Martin BARTENSTEIN, Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit
- Dr. Erwin PRÖLL, Landeshauptmann von Niederösterreich (Erstes Halbjahr 2002)
- Dr. Franz SCHAUSBERGER, Landeshauptmann von Salzburg (Zweites Halbjahr 2002)

Vorstand

Der Vorstand besteht aus sieben bis fünfzehn Mitgliedern. Dem Vorstand gehören an: a) Die drei Mitglieder des Präsidiums [...]. b) Die übrigen Vorstandsmitglieder: Sie werden aus dem Kreis der ordentlichen Vereinsmitglieder vom Präsidium vorgeschlagen und von der Generalversammlung gewählt. [aus dem Statut der E.V.A.]

- Mitglieder des Präsidiums
- ARGE Erneuerbare Energie – Dachverband
- Energieinstitut Vorarlberg
- Landeshauptmann von Tirol
- OMV Aktiengesellschaft
- ÖAMTC

- Österreichischer Städtebund
- Österreichischer Verband gemeinnütziger Bauvereinigungen – Revisionsverband
- Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO)
- Verein für Konsumenteninformation (VKI)

Kassier und Schriftführer

Aus dem Kreise der Vorstandsmitglieder wird ein Kassier und ein Schriftführer bestellt. [aus dem Statut der E.V.A.]

Kassier: Dr. Karl MUSIL (WIFO)

Schriftführer: DI Hannes SPITALSKY (Geschäftsführer des Vereins für Konsumenteninformation)

Rechnungsprüfer

Die Generalversammlung wählt auf die Dauer von drei Jahren zwei Rechnungsprüfer und einen Ersatzprüfer, die ordentliche Mitglieder sein müssen, aber keine sonstigen Funktionen im Verein bekleiden dürfen. [aus dem Statut der E.V.A.]

- Dr. Reinhard PLATZER, Vorstandssprecher der Kommunalkredit Austria AG
- Gerhard GREINER, Geschäftsführer des Verbands der öffentlichen Wirtschaft und Gemeinwirtschaft Österreichs

Ersatzprüfer

- Mag. Franz R. JANY, Gemeinschaft Dämmstoff Industrie

Geschäftsführer

- Dr. Fritz UNTERPERTINGER

Generalversammlung

Alle Mitglieder sind mit Sitz und Stimme in der Generalversammlung vertreten.

MitarbeiterInnen

- | | | |
|---|---------------------------------|--------------|
| UNTERPERTINGER, Fritz Dr. | unterpertinger@eva.ac.at | DW 18 |
| <ul style="list-style-type: none"> • Geschäftsführung • Grundsatzfragen energiepolitischer Strategien und nachhaltiger Energiepolitik: rechtliche, ökonomische und politische Instrumente | | |
| AMANN, Elisabeth Mag. | amann@eva.ac.at | DW 36 |
| <ul style="list-style-type: none"> • Stabstelle Öffentlichkeitsarbeit • Chefredaktion der Zeitschrift energy • Externe Öffentlichkeitsarbeit, Medienarbeit, Mitarbeit am WWW • Interne Öffentlichkeitsarbeit | | |
| BANNERT, Margaretha Mag. Dr. | bannert@eva.ac.at | DW 17 |
| <ul style="list-style-type: none"> • Leitung Unit 3 (Project Office) • Assistenz der Geschäftsführung • Protokoll- und Berichtswesen, Lektorat | | |
| BENKE, Georg DI Dr. | benke@eva.ac.at | DW 31 |
| <ul style="list-style-type: none"> • Energieeffiziente Gebäude (öffentliche Einrichtungen: Schulen, Universitäten), insbesondere Gebäudemanagement und Contracting • Energiesparbroschüren („Strom sparen“, „Energiespartipps für den Fremdenverkehr“) • Raumwärme, Statistik, Energiepreise | | |
| BERGER, Katrin Mag. | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Praktikum November – Dezember 2002 (Energie- und Wohnrecht; Vereins- und Gesellschaftsrecht) | | |
| BOGNER, Thomas | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Ferialpraktikum August – September 2002 (Geräte & Verbraucherverhalten; Energiewirtschaft) | | |
| BRAND, Jürgen | brand@eva.ac.at | DW 30 |
| <ul style="list-style-type: none"> • Projektsupport • Organisation von Veranstaltungen • Mitarbeit am WWW | | |
| CERVENY, Michael Mag. | cerveny@eva.ac.at | DW 15 |
| <ul style="list-style-type: none"> • E.V.A.-Bundesländerkooperation • Beobachtung, Analyse und Evaluierung energiepolitischer Strategien • Energieeffiziente Gebäude, Raumwärme, Förderwesen | | |

DAXBÖCK, Rosemarie **daxboeck@eva.ac.at** **DW 10**

- Telefonzentrale
- Postabwicklung, Bestellwesen, Publikationsversand
- Interne Dokumentation, Ablage, Kopien, Vertragsordner

ECKSTEIN, Sylvia **eckstein@eva.ac.at** **DW 16**

- Rechnungswesen (Kassabuch, Überweisungen, Dienstreiseabrechnungen)
- Bibliotheksverwaltung, Buchbestellungen
- Allgemeine Sekretariatstätigkeiten

FICKL, Stephan Mag. **fickl@eva.ac.at** **DW 23**

- Stabstelle Finanzen, Ressourcenplanung, Personal- und Organisationsentwicklung
- Themenbereich „Mobilität und Energie“ (Mobilitätsmanagement, Effizienz, Forschung und Demonstration, Rahmenbedingungen, Vernetzung)

FREUND, Robert Dipl.-Wirt.-Ing. (FH), Dipl.-Energiewirt (FH) bis 30.04.2003

- Entwicklung und Umsetzung von Contracting-Modellen sowie Erstellung von Informationsmaterial und Arbeitsunterlagen zum Themenbereich Contracting
- Analyse der Energieverbrauchsentwicklung
- Mitglied der Arbeitsgruppe Contracting bei der Österreichischen Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT)

GEISLHOFER, Alois Dr. **geisslhofer@eva.ac.at** **DW 33**

- Gesamtleitung des Themenbereichs „Mittel- und Osteuropaaktivitäten der E.V.A.“
- Projektleitung der Energiepartnerschaften mit MOEL
- Leiter der Working Group „Central and Eastern European Countries“ im European Energy Network (EnR)

GRIM, Margot DI **grim@eva.ac.at**

- Freier Dienstvertrag (Energieeffiziente Gebäude; Contracting)

HACKSTOCK, Roger DI **bis 28.2.2002**

- Bereich erneuerbare Energieträger mit Schwerpunkt Solar- und Windenergie
- Diffusionsstrategien bei erneuerbaren Energieträgern

HNÁTKOVÁ, Irena **hnatkova@eva.ac.at** **DW 22**

- Projektcontrolling
- Buchhaltung
- Personalverwaltung

- | | | |
|--|---------------------------|--------------|
| HÜTTLER, Walter DI | huettler@eva.ac.at | DW 45 |
| <ul style="list-style-type: none"> • Energieeffizienz in Gebäuden mit Schwerpunkt Althausanierung • Entwicklung und Umsetzung von Garantiemodellen für die Wohngebäudesanierung • Weiterentwicklung von Rahmenbedingungen für die Gebäudesanierung | | |
| INDINGER, Andreas DI | indinger@eva.ac.at | DW 11 |
| <ul style="list-style-type: none"> • Leitung Unit 1 (Energy Markets & Technology/Supply Side) • Strategien im Bereich Forschung & Entwicklung (EU-Rahmenprogramme für FTE, Internationale Energieagentur – IEA) • Vertreter Österreichs in der Arbeitsgruppe Erneuerbare Energie der IEA • Betreuung des Themenbereichs Energie & Architektur auf energytech.at | | |
| JELLINEK, Reinhard Mag. | jellinek@eva.ac.at | DW 38 |
| <ul style="list-style-type: none"> • Projektsupport • Organisation von Veranstaltungen • Statistische Auswertung von empirischen Untersuchungen • Mitarbeit am WWW | | |
| KRANZL, Sabine | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Ferialpraktikum August – September 2002 (Mittel- und osteuropäische Länder) | | |
| LACKNER, Martin | lackner@eva.ac.at | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Praktikum September 2002 bis Jänner 2003 (Mitarbeit an der „Machbarkeitsstudie zur Erreichung des 4 %-Anteils von Ökostrom bis 2007“) | | |
| LANG, Gerhard DI (seit 2.9.2002) | lang@eva.ac.at | DW 12 |
| <ul style="list-style-type: none"> • Energieeffiziente Gebäude • Einspar-Contracting • Energieeinsparung bei der Althausanierung | | |
| LECHNER, Herbert Ing. Mag. | lechner@eva.ac.at | DW 21 |
| <ul style="list-style-type: none"> • Stabstelle Kundenbeziehung, Akquisition, Strategieentwicklung • Betreuung des Themenbereichs „Energiewirtschaft“ (insbes. Liberalisierung Strom & Gas auf nationaler und internationaler Ebene; Gestaltung effizienter Rahmenbedingungen für die Energiebereitstellung, insbes. erneuerbare Energieträger, neue Technologien) • Beratung von energiepolitischen Entscheidungsträgern und Unternehmen der Energiewirtschaft | | |
| LEUTGÖB, Klemens Mag. | leutgoeb@eva.ac.at | DW 28 |
| <ul style="list-style-type: none"> • Energieeffiziente Gebäude; Entwicklung und Umsetzung von Contracting-Modellen • Finanzierung von Energie(effizienz)projekten • Neue Instrumente des Klimaschutzes (Joint Implementation u.ä.) | | |
| LUTTER, Elvira | lutter@eva.ac.at | DW 49 |
| <ul style="list-style-type: none"> • Freier Dienstvertrag (Erneuerbare Energieträger) | | |

MARKOVIC, Milunka

- Reinigung

MAYER, Christopher

- Freier Dienstvertrag (Unterstützung Support und Sekretariat)

NEMECEK, Sascha**nemecek@eva.ac.at**

- Freier Dienstvertrag (Technische Gestaltung und Betreuung WWW)

NEMESTOTHY, Kasimir P. DI**nemestothy@eva.ac.at****DW 26**

- Erneuerbare Energieträger, Schwerpunkt energetische Nutzung von fester Biomasse
- Verfügbarkeit und Bereitstellung von Energieholzsortimenten aus der Forst- und Holzwirtschaft
- Internationale Kooperationen mit Focus auf Skandinavien (Finnland) und Ungarn.

PELIKAN, Birgit

- Ferialpraktikum Juni 2002

PINTER, Harald**pinter@eva.ac.at**

- Werkvertrag (Mitarbeit am Projekt „Die Papierindustrie im Rahmen der nationalen Klimastrategie“)

POSTL, Gregor Mag.

- Mitarbeit am Projekt „Ukrainische Energiepartnerschaft“

RAIMUND, Willy DI**raimund@eva.ac.at****DW 37**

- Mobilität und Verkehr
- Effizienzsteigerung im Verkehr (Verhalten, Technologie)
- Fellowship „Transport & Environment“ in den U.S.A.

RAKOS, Christian DI Dr.**rakos@eva.ac.at****DW 32**

- Erneuerbare Energieträger, Schwerpunkt energetische Nutzung von Biomasse
- Marktaufbereitung für Wärme aus Biomasse
- Evaluierungstätigkeiten und forschungspolitische Expertisen auf nationaler und EU-Ebene

RITTER, Herbert DI**ritter@eva.ac.at****DW 35**

- Technische und ökonomische Fragen zu Effizienz in Energiebereitstellung und Einsatz von Energie (insbes. bei elektrischen Anwendungen und Geräten)
- Modellierung von Energiesystemen
- EU-Projekte und Projekte in MOE-Staaten, Beratung im EU-Energieprogramm SAVE

- | | | |
|---|------------------------------|--------------|
| SATTLER, Michael DI | sattler@eva.ac.at | DW 25 |
| <ul style="list-style-type: none"> • Industrie & Gewerbe mit Schwerpunkt Benchmarking und Freiwillige Vereinbarungen • Umweltförderung des BMLFUW • Flexible Mechanismen (Joint Implementation, Clean Development Mechanism, Emission Trading) | | |
| SCHÄPPI, Bernd Dr. (seit 15.7.2002) | schaepi@eva.ac.at | DW 47 |
| <ul style="list-style-type: none"> • Energieeffizienz von Geräten im Bereich der privaten und kommerziellen Anwendung • Stimulierung des Marktes für energieeffiziente Elektrogeräte | | |
| SCHMID, Waltraud Mag. | schmid@eva.ac.at | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Seit Oktober 2000 als nationale Expertin bei der DG TREN in Brüssel tätig (befristet bis max. Oktober 2004) | | |
| SCHMIDL, Johannes DI | schmidl@eva.ac.at | DW 43 |
| <ul style="list-style-type: none"> • Mittel- und Osteuropa mit Schwerpunkt Erneuerbare Energie • Energiepartnerschaften • Aspekte der Energieversorgung in Entwicklungsländern | | |
| SEDMIDUBSKY, Alice DI | sedmidubsky@eva.ac.at | DW 29 |
| <ul style="list-style-type: none"> • Betreuung des EU-Energieprogramms ALTENER und programmbegleitende Aktivitäten • Österreichische Kontaktstelle des European Energy Network zum ALTENER-Programm • EU-Projekte und Projekte in MOE-Staaten • Konzeption und Organisation von E.V.A.-Veranstaltungen | | |
| SIMADER, Günter R. DI Dr. | simader@eva.ac.at | DW 24 |
| <ul style="list-style-type: none"> • FTE-Strategien und für FTE Begleitmaßnahmen für innovative, erneuerbare und effiziente Energietechnologien (Brennstoffzelle, Wasserstoff) • Know-how Transfer und Marktaufbereitung für effiziente, innovative und erneuerbare Energietechnologien • OPET Austria | | |
| STARZER, Otto DI | starzer@eva.ac.at | DW 19 |
| <ul style="list-style-type: none"> • Leitung Unit 2 (Energy Consumers/Demand Side) • Leitung des Themenbereichs „Industrie und Gewerbe“ (Freiwillige Vereinbarungen, Benchmarking, Energieeffizienzprogramme, Audits, JI/CDM, ET etc.) • F&TE, Technologien (Solar-Wasserstoff, Kraftwerkstechnik, Wärmepumpen, Biomasse, Müllverbrennung) • EnR (European Energy Network) Contact Point Österreich | | |
| STENITZER, Michael DI | stenitzer@eva.ac.at | DW 20 |
| <ul style="list-style-type: none"> • Koordination von Internet-Projekten (E.V.A.-Website, energytech.at, E-mail News etc.) • Kommunale Energie- und Klimaschutzaktivitäten (e5 Programm, Penelope) • Koordination der Veranstaltungsreihe „Energiegespräche“ • EnergieSparFörderungen & EnergieBeratung | | |

STOCKHAMMER, Peter

- Ferialpraktikum Juli – August 2002 (Projektsupport, Erneuerbare Energieträger)

SUTTON, Beverley

- Praktikum im Rahmen eines EU-Austauschprogramms März – Mai 2002 (Schwerpunkt Deutsch)

TRETTNER, Herbert**tretter@eva.ac.at**

- Freier Dienstvertrag (Berechnungen und Simulationsmodelle zu Erneuerbare, Gebäude)

TRIMMEL-WYSS, Doris**trimmel@eva.ac.at****DW 34**

- EDV-Betreuung
- EDV-Administration

VEIGL, Andreas**veigl@eva.ac.at****DW 39**

- Mitarbeit an der Expertenwebsite energytech.at „Erneuerbare Energie & Energieeffizienz“
- Betreuung der Website „hausderzukunft.at“
- Projektsupport

Kernkompetenzen & Arbeitsschwerpunkte

Energieeffiziente Produkte & Nutzerverhalten

E.V.A.-Studie: Der Markt der gewerblichen Kühl- und Gefriergeräte in Österreich

Bei steckerfertigen gewerblichen Kühl- und Gefriergeräten handelt es sich um einen internationalen Markt, wobei in Österreich erzeugte Geräte eine wichtige Position einnehmen. Nichtsdestotrotz wird der österreichische Markt wesentlich durch die internationalen Entwicklungen beeinflusst und geprägt, was zur Folge hat, dass auch die „marktbeeinflussenden“ Entscheidungen auf internationaler Ebene erfolgen.

Der Gesamtbestand an steckerfertigen gewerblichen Kühl- und Gefriergeräten wird in Österreich auf rund 664.000 Stück geschätzt. Eine vorsichtige Kalkulation ergibt, dass diese Geräte jährlich ca. 1.590 GWh an elektrischer Energie verbrauchen. Das entspricht rund 3,1 % des Gesamtstromverbrauchs in Österreich. Die Analyse der spezifischen Verbrauchswerte der verschiedenen Geräte-Typen ergibt ein Einsparpotenzial von ca. 25 % oder 400 GWh. Den größten Einfluss auf den Energieverbrauch bzw. die Energieeffizienz dieser Geräte hat ihre Bauform: Hinsichtlich Energieeffizienz steigen mit Isolierverglasung geschlossene Geräte um ein Vielfaches besser aus als offene Geräte, da die Kälte wegen der kompletten Ummantelung nicht ungehindert nach außen entweichen kann. Der spezifische Energieverbrauch ist bei geschlossenen Geräten um einen Faktor 3 bis 5 niedriger als bei vergleichbaren offenen Geräten.

Bei steckerfertigen gewerblichen Kühl- und Gefriergeräten werden nach wie vor halogenierte Kältemittel (R134a, R404a und R507) eingesetzt. Im Prinzip könnte die Gesamtmenge dieser halogenierten Kältemittel durch halogenfreie Produkte substituiert werden. Es würde aber etwa 10 Jahre (durchschnittliche Lebensdauer eines Gerätes) dauern, bis alle Geräte ersetzt wären. Propan [R290] werden gute Chancen eingeräumt, zukünftig zu einem „Standardkältemittel“ zu werden. Der größte Nachteil, der für einen breiten Einsatz von Propan als Kältemittel hinderlich ist, ist seine leichte Entflammbarkeit. Diese ist jedoch durch technische Maßnahmen beherrschbar.

Um den Einsatz halogenfreier und energieeffizienter Geräte zu beschleunigen, ist eine internationale Initiative notwendig. Die E.V.A. arbeitet an den Vorbereitungen für ein Projekt, bei dem auf Basis eines möglichen Technology Procurements der Markt in Richtung mehr Umweltverträglichkeit und Energieeffizienz verändert werden soll.

Energieeffiziente Produkte

Die positive Entwicklung und inhaltliche Erweiterung des Arbeitsbereiches „energieeffiziente Geräte und Verbraucherverhalten“ in den letzten Jahren hat die E.V.A. dazu bewogen, die Bezeichnung des Arbeitsbereichs auf „Energieeffiziente Produkte und Nutzerverhalten“ auszudehnen.

Zentrales Arbeitsgebiet ist nach wie vor die Energieeffizienzsteigerung bei elektrischen Geräten. Denn bedingt durch den Trend zu immer größeren Geräten, besseren Geräteausstattungen und neuen Gerätearten, wird der Stromverbrauch weiter stark ansteigen, wenn nicht energieeffizienzpolitische Maßnahmen gesetzt werden. Die wissenschaftliche Erarbeitung, Umsetzung und Begleitung derartiger Maßnahmen bilden die zentralen Anknüpfungspunkte der E.V.A. Dabei nimmt eine energetische Betrachtung des gesamten Produktlebenszyklus eine zunehmend wichtigere Rolle ein.

Rolle der E.V.A.

Das Thema „Energieeffiziente Produkte“ wurde in Österreich bisher hauptsächlich von Aktivitäten der EU beeinflusst, treibende Kräfte dabei sind vor allem das SAVE-Programm und daraus abgeleitete Maßnahmen (Label, Mindeststandards, etc). Insbesondere Untersuchungen und Studien, die der Europäischen Kommission (EK) als Entscheidungsgrundlage für die Implementierung von EU-weiten Maßnahmen dienen, bilden nach wie vor das zentrale Standbein der E.V.A. in diesem Bereich. Die Durchführung dieser Studien ermöglichte der E.V.A., verstärkt in ähnlich gelagerten Projekten aktiv zu werden, sich als der österreichische Ansprechpartner im Gerätebereich für die EK und internationale Partnerorganisationen zu etablieren.

Daneben setzt die E.V.A. stark auf durchführungsorientierte Maßnahmen und Instrumente, die potenzielle Nutzer bei der Beschaffung und beim Einsatz energieeffizienter Produkte unterstützen. Dabei geht es der E.V.A. einerseits darum, die technologische Weiterentwicklung in Richtung energieeffizienter Produkte voranzutreiben und die Markteinführung dieser Produkte zu

beschleunigen. Andererseits werden die Endnutzer – beginnend bei der Kaufentscheidung bis hin zum energieeffizienten Betrieb – unterstützt. Besonderes Augenmerk wird zukünftig auf Produkte des gewerblichen Sektors gelegt. Marktkonformität und Marktnähe spielen bei allen Aktivitäten der E.V.A. im Bereich energieeffizienter Produkte und des Nutzerverhaltens eine zentrale Rolle.

Projekte

- Informationssystem über energieeffiziente Haushaltsgeräte für Europa – ELDA II (Ritter)
- Evaluierung der Richtlinie 92/42/EC für Warmwasserkessel – HOT WATER (Benke)
- Procurement für äußerst energieeffiziente Haushaltsgeräte – 2E+ (Ritter)
- Vermarktung des „EU GREEN LIGHT Programms“ – GREENL2 (Benke)
- Markterhebung „Gewerbliche Kühl- und Gefriergeräte“ – KÜHLMART (Ritter)
- Energieeffiziente Klimageräte und Kältemaschinen – AIRCONDBIG (Benke)
- Beschaffung energieeffizienter Technologien im öffentlichen Sektor in Europa – PROST (Ritter)
- Begleitung des Energy-Star-Programms für Bürogeräte in Österreich im Jahr 2002 – EnergyStar02 (Ritter)

Publikationen/Links

- E.V.A. Themenschwerpunkt Geräte & Verbraucherverhalten auf der E.V.A.-Website
www.eva.ac.at/themen/haushalte_index.htm, www.eva.ac.at/themen/geraete.htm
 - Technology Procurement: Kundeninitiierte Entwicklung energieeffizienter Technologien
www.eva.ac.at/projekte/procure.htm
 - Einkaufsratgeber für energieeffiziente Elektrogeräte (mit Haushaltsgerätelisten)
www.eva.ac.at/publ/pdf/stromspar.pdf
 - „Energieeffiziente Haushaltsgeräte im Netz“ H. Ritter (energy 1/2002, S. 28)
www.eva.ac.at/publ/energy/e1-02.htm
 - „Umwälzpumpen – die unbekanntesten Energiefresser“ G. Benke (energy 1/2002, S. 28)
www.eva.ac.at/publ/energy/e1-02.htm
 - energy 2/2002: Heizkesseltausch – Goldies statt Oldies, www.eva.ac.at/publ/energy/e2-02.htm
 - „Energieeffizienz: Der Countdown läuft nun endlich auch für Raumklimageräte“ H. Ritter (energy 2/2002, S. 20, www.eva.ac.at/publ/energy/e2-02.htm)
 - „Energy Star – Label für Strom sparende Bürogeräte“ B. Schäppi (energy 3/2002, S. 30)
www.eva.ac.at/publ/energy/e3-02.htm
-

Energiewirtschaft

Der Themenbereich Energiewirtschaft stand im Jahr 2002 ganz im Zeichen der Weiterentwicklung der Rahmenbedingungen des seit 1.10.2001 voll liberalisierten österreichischen Strommarktes. Dies betrifft im Speziellen die Neugestaltung der Rahmenbedingungen für die Stromerzeugung in Kleinwasserkraftwerken und sonstigen Ökostromanlagen durch das im Juli 2002 verabschiedete Ökostromgesetz.

In diesem Zusammenhang hat die E.V.A. im Auftrag der E-Control GmbH die Studie „Evaluierung des Ökostrommarktes im Rahmen des EIWOG 2000“ erstellt. Die Ergebnisse wurden im Frühsommer in die Verhandlungen zwischen Bund und Ländern über das Ökostromgesetz eingebracht, vertiefende Analysen wurden für einzelne Mitglieder, wie die IV, durchgeführt.

In die im Herbst anschließenden Verhandlungen zwischen BMWA, BMLFUW, BMJ und den Ländern über die Einspeisevergütungen für Ökostrom war die E.V.A. in Expertenfunktion eingebunden. Dabei wurden von der E.V.A. umfangreiche Arbeiten zur Berechnung der Produktionskosten unterschiedlicher Technologien bzw. Ökoenergieträger durchgeführt und dazu ein eigenes excelbasiertes Kalkulationsmodell erstellt, mit dem in Diskussionen eine rasche Evaluierung und Visualisierung der Änderung einzelner Kostenparameter durchgeführt werden kann. Das Modell ÖkoCost wurde auch bei der Entwicklung des Projekts einer Biomasse-KWK für Wien eingesetzt, welches die E.V.A. begleitete.

Die zunehmende Bedeutung der „Umsetzungskomponente“ und direkter Service- und Beratungsleistungen für Mitglieder spiegelt sich auch in weiteren Aktivitäten wieder. So wurde im Oktober 2002 der 2. Zwischenbericht der Machbarkeitsstudie „4%-Ökostrom“ fertiggestellt. In diesem Untersuchungsrahmen wurden für rund 100 Standorte die Realisierungsmöglichkeiten für große Biomasse-KWK-Anlagen ausgelotet, für 20 Betriebe wurde an Hand von Fallstudien die wirtschaftliche und technische Machbarkeit (inklusive der Brennstoffverfügbarkeit) analysiert. Für das Land Salzburg erfolgte im Rahmen des Verfahrens zur Beurteilung von Anlagen als besonders hochwertige Ökostromanlagen die Aufbereitung und Erstbeurteilung der eingereichten Projekte.

Von dieser Umsetzungsnähe war die E.V.A. bei ihrer Gründung vor 25 Jahren noch weit entfernt. Anfangs bildete im Themenfeld Energiewirtschaft der Einsatz von Optimierungsmodellen einen Schwerpunkt, z.B. jener des MAR-

KAL-Modells (Market Allocation of Technologies) für das Energiekonzept 1984. Damals war die Energiepolitik stark auf die Evaluierung von Erzeugungsoptionen (Stichwort: weiterer Wasserkraftausbau der Donau) konzentriert.

Heute sieht die Energiepolitik ihre Hauptaufgabe in der Gestaltung von Rahmenbedingungen, innerhalb derer ein langfristig effizientes Energieversorgungssystem bestehen bzw. entwickelt werden kann. In diese Richtung hat die E.V.A. auch ihr Dienstleistungsangebot orientiert.

Zur Beobachtung der Entwicklung der Effizienz des Energieeinsatzes sind geeignete Daten unerlässlich. Im Zuge des Projekts „Vergleich von Energieeffizienzkennzahlen in europäischen Staaten“ wurde ein entsprechendes Instrumentarium entwickelt und sukzessive ausgebaut. Daten und Indikatoren sind auf CD-ROM verfügbar. Ausgewählte Indikatoren zur Beschreibung der Energieeffizienzentwicklung werden von Eurostat in das offizielle Indikatorenset übernommen. Schwerpunkt der Projektarbeit im Jahr 2002 war die Entwicklung aggregierter bottom-up Indikatoren für alle Sektoren sowie die Formulierung von Benchmarks.

Um die Entwicklung und Ausgestaltung eines europäischen Stromkennzeichnungssystems, das die der Erzeugung zu Grunde liegenden Primärenergieträger für Elektrizität ausweist und auf Basis der CO₂-Relevanz vergleicht, geht es im ALTENER-Projekt „Consumer Choice and Carbon Consciousness for Electricity“. Das Stromkennzeichnungssystem soll funktionell, transparent und praktisch umsetzbar sein. Es werden daher sowohl die Anbieterseite hinsichtlich Durchführbarkeit als auch die Konsumenten hinsichtlich der genauen Ausgestaltung und Wirkung einer Stromkennzeichnung eingebunden. Damit soll sichergestellt werden, dass bei allen relevanten Marktakteuren bereits im Vorfeld eine weitgehende Übereinstimmung erreicht werden kann.

Projekte

- Vergleich von Energieeffizienzkennzahlen in europäischen Staaten Phase VII – CROSS2001 (Freund)
- Vergleich von Energieeffizienzkennzahlen in europäischen Staaten Phase VIII – CROSS2002 (Freund)
- Beratung der Grazer Energieagentur im Bereich der neuen elektrizitätswirtschaftlichen Rahmenbedingungen im liberalisierten Strommarkt – GEARate (Lechner)

- Machbarkeitsstudie zur Erreichung des 4 %- Anteils von Ökostrom an der Stromabgabe an Endverbraucher bis 2007 unter besonderer Berücksichtigung des Beitrags von Biomasse-KWK-Anlagen – 4 % (Lechner)
- Ökostrom im Land Salzburg sowie Rahmenbedingungen und Kosten für eine effiziente Erreichung des 4 %-Ziels bis 2007 – ÖkoSalz (Lechner)
- Fachliche Beratung der Kärnten Technologie GmbH bei Umsetzung des Energiekonzepts für Arnoldstein – Arnold (Nemestothy)
- Stromgestehungskosten im Biomassekraftwerk Wien (Cervený/Veigl)
- Evaluierung des Ökostrommarktes im Rahmen des EIWOG 2000 – e_evalu (Lechner)
- Etikettierung des Strombezugs für Endkunden – 4CELe (Ritter)
- „Heavily Modified Water Bodies“ am Beispiel der Donau-Strecke Greifenstein-Freudenau und der Bregenzer Ache – HMW (Sattler)
- E.V.A.-Energiepreisindex – EPI (Benke)
- EnergieSparFörderungen und EnergieBeratung (Ausgabe 2002) – ESF02 (Stenitzer)
- Energieflussbild 1999 – ENFLUS (Benke)
- Energieflussbild 2000 – ENFLUS2000 (Benke)

Publikationen/Links

- Themenschwerpunkt Energiewirtschaft auf der E.V.A. Website,
www.eva.ac.at/themen/energiewirtschaft_index.htm,
www.eva.ac.at/themen/energiewirtschaft.htm
 - Energy Efficiency and CO₂ Emissions in Austria – National Report Austria 2001. R. Freund, Wien 2002, www.eva.ac.at/enz/veez.htm
 - EnergieSparFörderungen und EnergieBeratung
www.eva.ac.at/esf/ (auch als Hardcopy bei der E.V.A. erhältlich)
 - E.V.A.-Energiepreisindex auf der E.V.A. Website
www.eva.ac.at/enz/epi/index.htm
 - Österreichs Energiefluss 2000 - Das E.V.A.-Energieflussbild
www.eva.ac.at/enz/efluss.htm
-

Erneuerbare Energie

BIOHEAT – Markteinführung von Biomasseheizungen im verdichteten Wohnbau und bei öffentlichen Gebäuden

Dieses ALTENER-Projekt ist das derzeit umfangreichste E.V.A.-Projekt im Bereich Erneuerbare. Kofinanziert wird es durch das Land Niederösterreich, das BMWA sowie das BMLFUW.

Ziel des Projekts ist die Entwicklung des Marktes für Biomasseheizanlagen mittlerer Größe in zehn europäischen Ländern. Im Rahmen des Projekts sollen vor allem Wohnbauträger, Planer aber auch Gemeindevertretungen mit der Option vertraut gemacht werden, größere Gebäude mit Biomasse zu beheizen. Die Campaign for take off hat das Ziel, bis 2003 Biomasseheizungen in Wohnblocks mit einer Gesamtleistung von 2000 MWth zu installieren. Das Projekt soll diese Zielsetzung unterstützen. Daraus ergibt sich einerseits die Chance, in Österreich ein neues Marktsegment für Biomasse zu entwickeln. Andererseits eröffnet das Projekt aber auch bedeutende Exportchancen für österreichische Betriebe.

BIOHEAT, das mit November 2002 zu Ende ging, wird praktisch lückenlos durch BIOHEAT II fortgeführt, das bei ALTENER die beste Bewertung aller gleichzeitig eingereichten Projekte erreichte. BIOHEAT II (Budget: 937.000) wird ein besonderes Augenmerk auf die Beheizung von Bundes- und Landesgebäuden mit Holzbrennstoffen legen und erweitert den Kreis der beteiligten Länder von 10 auf 17.

Das BIOHEAT Projekt kann als Beispiel für den Wandel der Rolle der E.V.A. im Bereich erneuerbare Energieträger gewertet werden: Immer mehr rückt die Unterstützung der Wirtschaft bei der konkreten Markteinführung ins Zentrum der Bemühungen. Die Aktivitäten konzentrieren sich dabei auf folgende Aspekte:

Senkung der (Transaktions-) Kosten bei der Nutzung von Erneuerbaren Energieträgern

Für Betriebe oder Institutionen ohne einschlägige Erfahrung bedeutet die Nutzung eines neuen Energieträgers einen hohen Orientierungsaufwand sowie Unsicherheiten und Risiken, die hohe Transaktionskosten verursachen können. Die E.V.A. trägt zur Senkung dieser Kosten bei, indem sie interessierten Akteuren und Unternehmen die Orientierung erleichtert. Dies geschieht

im Rahmen von drei Ansätzen:

- Informationsaktivitäten: Herausgabe von Marktübersichten, Adressverzeichnissen, Verzeichnissen von Demonstrationsprojekten, Zusammenstellung von Übersichten und Kurzanleitungen etc.
- Unterstützung der Kommunikation zwischen allen relevanten Akteuren: Die E.V.A. als Initiatorin und Moderatorin von Kommunikationsereignissen und -prozessen
- Fokussierte Recherchen für Unternehmen, die ihre Aktivitäten im Bereich erneuerbare Energie ausweiten und dabei auf das spezialisierte Know-how der E.V.A. zurückgreifen wollen.

Als Musterbeispiele in diesem Bereich seien das „4%“-Projekt oder das Projekt zur Analyse der Brennstoffversorgung eines Biomassekraftwerks in Wien genannt.

Qualitätssicherung bei der Einführung von Erneuerbaren Energieträgern

Qualitätsdefizite sind ein zentrales Problem bei der Einführung von erneuerbaren Energieträgern. Das betrifft technische Kenngrößen, die Abstimmung der betreffenden Anlage mit der umgebenden technischen Infrastruktur, aber auch die Qualität der Dienstleistungen wie Wartung, Betrieb, Finanzierung etc.

Die E.V.A. sieht ihre Rolle darin, Qualitätsdefizite zu identifizieren und gezielt zu deren Beseitigung beizutragen, sei es durch eigene Projekte oder durch die Initiierung von Aktivitäten anderer Institutionen. So erfolgt etwa in Zusammenarbeit mit der Kommunalkredit und dem BMLFUW eine Datenanalyse und –bewertung geförderter Biomasse-Heizwerke.

Unterstützung der österreichischen Industrie im Bereich Energie aus Biomasse

Erneuerbare Energieträger werden zunehmend zu einem dynamischen internationalen Wirtschaftszweig. Die heimische Wirtschaft in diesem Zweig bei der Positionierung zu unterstützen, stellt eine strategische und volkswirtschaftlich prioritäre Aufgabe dar, der sich die E.V.A. in zunehmendem Maße widmet, indem sie heimischen Betrieben sowohl Kontakte als auch Informationen über internationale Entwicklungen zur Verfügung stellt und Unterstützung bei der Aufbereitung von Exportmärkten durch fokussierte internationale Projekte anbieten kann.

Politikberatung im Bereich Erneuerbare Energieträger

Die gezielte Unterstützung der Verbreitung von erneuerbaren Energieträgern wird zunehmend als politische Aufgabe verstanden. Bislang wurde vor allem durch finanzielle Förderungen versucht, diesem Ziel gerecht zu werden. Die Zukunft bringt angesichts sinkender öffentlicher Budgets die Herausforderung mit sich, „intelligente Förderpolitiken“ zu entwickeln, die eine Maximierung der Effizienz des Mitteleinsatzes bewirken. Zahlreiche Forschungs- und Evaluierungsprojekte der E.V.A. haben bereits Ansatzpunkte für die Konzeption solcher neuen Förderpolitiken ergeben. Dieses Know-how wird politischen Akteuren auf Landes- wie auf Bundesebene bei Bedarf rasch zur Verfügung gestellt.

Aber auch die Europäische Kommission wird von der E.V.A. diesbezüglich unterstützt, sei es durch Projekte im Rahmen der Campaign for Take off oder durch direkte Beratungsleistungen in fachbezogenen Workshops – zuletzt im Sommer 2002 mit hohen Vertretern der Kommission zum Thema Nutzung von erneuerbarer Energie im Verkehr und am Wärmemarkt. Ein neues Projekt für die Kommission wird EU-weit erfolgreiche Politiken und Programme im Bereich Erneuerbare sammeln und analysieren und soll die Mitgliedstaaten dabei unterstützen, in diesem Bereich voneinander zu lernen.

Ein neuer Schwerpunkt wird bei der Entwicklung programmatischer Ansätze liegen, die zu einer zügigen und in jeder Hinsicht optimierten Markteinführung erneuerbarer Energietechnologien beitragen sollen.

Daneben ist auch die Beratung der Forschungspolitik im Bereich erneuerbare Energie eine Aufgabe, die von der E.V.A. seit vielen Jahren gezielt wahrgenommen wird (s. Abschnitt Forschung und Technologie).

Projekte

- Wissenschaftliche Politikunterstützung im Bereich Biomasseforschung – PROBIO II (Rakos)
- Mustergemeinden für den 100 %-Einsatz erneuerbarer Energie – 100P-FLAG (Sedmidubsky)
- Unterstützung der Verbreitung von Biomasseheizungen im verdichteten Wohnbau in Europa – BIOHEAT (Rakos)
- Unterstützung der Verbreitung von Biomasseheizungen in öffentlichen Gebäuden in Europa – BIOHEAT II (Rakos)
- Verbreitung heimischer Biomasse-Feuerungstechnologie am asiatischen Markt – BIOSME (Nemestothy)

- Broschüre „Energy Technologies for a Sustainable Development“ – LDC III (Geißlhofer)
- Abschätzung der Verfügbarkeit von Energieholzsortimenten aus dem Wald und aus der Holzwirtschaft für das Biomassekraftwerk Wien – ENERGIEHOLZ (Nemestothy)
- Renewable Energy Action - Erfolgreiche Politiken und Programme im Bereich erneuerbare Energie – REACT (Rakos)
- Erhebung der rechtlichen Rahmenbedingungen für die Nutzung erneuerbarer Energieträger in den EU-Mitgliedsländern Phase III – ENERIURE III (Sedmidubsky)
- Neuauflage Broschüre „Erneuerbare Energieträger in Österreich – RESBR02 (Sedmidubsky)
- Erhebung der Zufriedenheit von Holzheizungsbesitzern in Salzburg – HOLZHEIZER (Rakos)
- Umweltauswirkungen der Beheizung eines öffentlichen Gebäudes mit Holzbrennstoffen oder konventionellen Energieträgern – BIO+- (Rakos)
- Grobanalyse zu Möglichkeiten der Biogaserzeugung, Reinigung und Einspeisung in das Erdgasverteilnetz der OMV – BIOGAS (Cerveny)

Publikationen/Links

- Themenschwerpunkt Erneuerbare Energie auf der E.V.A.-Website
www.eva.ac.at/themen/erneuerbare.htm, www.eva.ac.at/themen/erneuerbare_index.htm
- energytech.at – Die Expertenwebsite für innovative Energietechnologien in den Bereichen Erneuerbare Energie und Energieeffizienz, www.energytech.at
- Ökobilanz Pelletheizung: Vergleich der Umweltauswirkungen einer Pelletheizung mit denen konventioneller Energiebereitstellungssysteme am Beispiel des Amtshauses Wien 7
www.eva.ac.at/projekte/oekobilanz.htm
- Holzheizungen im verdichteten Wohnbau (4-Farb-Broschüre, erhältlich bei der E.V.A.)
- Holz – Umweltfreundliche Wärme und Energie für öffentliche Gebäude (4-Farb-Broschüre, erhältlich bei der E.V.A.)
- Energieversorgung von Ein- und Mehrfamilienhäusern: „Heizen mit Holz“ Ch. Rakos (BWK Bd. 54, Nr. 9/2202, S. 32 f.)
- „Holzfeuerung im Mehrfamilienhaus“ Ch. Rakos (austria innovativ 4/2002, S. 43 f.)
- „Energie aus Holz – Erneuerbare Energie für die Gemeinde“ Ch. Rakos (Österreichische Gemeindezeitung 10/2002, S. 35-38)
- „Ein neuer Trend“ Ch. Rakos (TGA Technische Gebäudeausrüstung 8-9/2002, S. 42 f.)

- „Von der EU-Richtlinie für „grünen Strom“ zum Ökostromgesetz: Stromerzeugung mit Biomasse“
Vortrag H. Lechner am 11. Österreichischen Biomassetag in Lienz
 - „Strom und Wärme aus Biomasse – Möglichkeiten und Grenzen“ Vortrag von H. Lechner & Ch. Rakos bei der WKÖ-Veranstaltung „Energiepolitik und Wirtschaftsstandort: Neue Ziele, neue Instrumente“
 - Energiegespräche: Kampf um Marktanteile: Verdrängen Holzbrennstoffe das Heizöl?
www.eva.ac.at/energiegespraeche.htm
 - „Austrian Bioenergy Center“ I. Obernberger (energy 1/2002, S. 14)
www.eva.ac.at/publ/energy/e1-02.htm
 - „Spain Promotes Renewable Energy Sources“ I. Monreal Palomino (energy 1/2002, S. 15)
www.eva.ac.at/publ/energy/e1-02.htm
 - „Der aktuelle Markt für Techniken zur Nutzung erneuerbarer Energiequellen in Österreich“
G. Faninger (energy 3/2002, S. 24), www.eva.ac.at/publ/energy/e3-02.htm
 - Weitere energy-Beiträge zum Thema Erneuerbare finden sich im Kapitel „Forschung, Technologieentwicklung & Technologietransfer“
-

Forschung, Technologieentwicklung & Technologietransfer

Energiesysteme der Zukunft

Im Bereich der Energieforschung haben in Österreich neben einem bereits ein Jahrzehnt andauernden bemerkenswerten Anstieg der Ausgaben der öffentlichen Hand für Energieforschung und Technologieentwicklung nun auch strukturelle Änderungen eingesetzt.

Im „neuen“ Österreichischen Energieforschungs- und -technologiekonzept zeigt sich ein eigenständiger, konzeptueller Ansatz der Energieforschung. Das Konzept orientiert sich dabei an den Zielen einer nachhaltigen Wirtschaftsweise. Der explizite politische Wille, zielgerichtete Instrumente zur Umsetzung der Konzepte zu schaffen, hat zur Vorbereitung eines Energieforschungsprogramms geführt – die Programmlinie „Energiesysteme der Zukunft“ des Impulsprogramms „Nachhaltig Wirtschaften“ stand mit Jahresende 2002 kurz vor dem Start, als Dotierung für die erste Ausschreibung sind rund 4 Millionen Euro vorgesehen.

Von der Forschung zu den Märkten unter Berücksichtigung zentraler EU-Energiepolitiken

Die Stärkung der Forschung und technologischen Entwicklung (FTE) ist eine wesentliche Voraussetzung für die Aufrechterhaltung des Wohlstandsniveaus Österreichs, für die Erhaltung und den Ausbau der Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen Wirtschaft sowie zur Erreichung von energie- und umweltpolitischen Zielen. Nicht zuletzt deshalb wird die „Unterstützung neuer Technologien“ auch als Aktivitätsschwerpunkt im E.V.A.-Statut explizit genannt. Hier stellt besonders die Unterstützung jener Energietechnologien eine Herausforderung dar, die sowohl kyotorelevant sind, als auch einen Beitrag zum 4 %-Ziel des Ökostromgesetzes leisten können.

Von der Forschung zu kommerziellen Produkten: OPET AUSTRIA

Die EU hat der Überführung von FTE-Ergebnissen zu kommerziellen Produkten eine zentrale Bedeutung zugemessen. Im Rahmen des OPET Projekts sollen die Ergebnisse aus den FTE-Rahmenprogrammen in den EU-Mitgliedstaaten und in für die EU geographisch strategischen Märkten verstärkt forciert werden.

Die Schwerpunkte der E.V.A. innerhalb des OPET AUSTRIA liegen bei den folgenden Technologiefeldern:

- Biomasse KWK-Technologien (inkl. Biomassevergasung)
- Effizienztechnologien für Dienstleistungs- und öffentliche Gebäude (inkl. Finanzierungsmodelle)
- Fossile Mikro- und Mini-KWK-Technologien
- Geeignete Rahmenbedingungen für innovative Energiesysteme (Brennstoffzelle, Mikro-Gasturbine, Solaranlagen, etc.)

Für den Übergang zwischen dem 5. und dem 6. FTE Rahmenprogramm hat die EU-Kommission eine thematische und regionale Schwerpunktsetzung der zukünftigen OPETs vorgesehen. Weiters hat die DG TREN das Mandat der OPETs „nachhaltig“ aufgewertet, da neben der Dissemination der Energietechnologien nun auch die zentralen Energiepolitiken im Mittelpunkt stehen sollen.

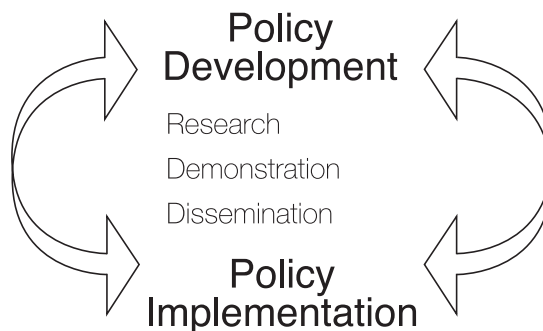


Abbildung: Das erweiterte Mandat des OPET Netzwerks im 6. RP: „Implementierung von Energietechnologien unter Berücksichtigung prioritärer EU Politiken“

Die E.V.A.-Beteiligungen an den neuen OPETs konzentrieren sich auf folgende Tasks:

Name des OPETs	EU-Politik	Schwerpunkte der E.V.A.	Koordinierende Organisation
OPET BUILDINGS	Verbesserung der Energieeffizienz in Gebäuden	Contracting, Sanierung, Lebenszykluskosten, Erneuerbare Energieträger	E.V.A., BIT, Österreich
OPET CHP Combined Heat and Power	Forcierung der KWK in Europa	Mikro-/Mini KWK, Biomasse KWK Anlagen, Disseminationsaktivitäten hinsichtlich der RL	DTI, Dänemark
OPET CFF Clean Fossil Fuels	Versorgungssicherheit, Liberalisierung der Energiemärkte	Öl- und Gas-Brennwertgeräte	CIEMAT, Spanien

Know-how-Transfer

Das Internet hat sich in der „Forschungscommunity“ als wichtigstes Kommunikationsmedium durchgesetzt. Dies erlaubt es einerseits, Informationsaktivitäten weitgehend elektronisch abzuwickeln und andererseits weltweit verfügbare Informationen in kürzester Zeit zu nutzen. Die E.V.A. betreut die technologieorientierte Website energytech.at, eine Expertenwebsite zu den Themen Erneuerbare Energie und Energieeffizienz.

Internationale Vernetzung

Die Zusammenarbeit im Rahmen der Internationalen Energieagentur (IEA) stellt neben den EU-Aktivitäten ein wichtiges Forum für internationalen Erfahrungsaustausch dar. Die E.V.A. ist im Auftrag des BMVIT in der IEA-Working Party for Renewable Energy Systems vertreten. Weiters sind MitarbeiterInnen der E.V.A. als ExpertInnen und EvaluatorInnen in verschiedenen Technologiebereichen für die Europäische Kommission tätig bzw. unterstützen die österreichischen Delegierten in Brüssel.

Mittel-/langfristige FTE-Strategien für Österreich

Die E.V.A. aktualisierte im Auftrag des BMVIT und in Kooperation mit der Österreichischen Gesellschaft für Umwelt und Technik das österreichische Energieforschungs- und Technologiekonzept. Das Konzept wurde vom BMVIT im Juni 2002 veröffentlicht.

Darüber hinaus hat sich die E.V.A. als österreichische Drehscheibe zum Themenbereich „Brennstoffzelle“ etabliert und ist maßgeblich bei der nationalen und internationalen Strategieentwicklung eingebunden.

Vorbereitung und Betreuung von FTE-Projekten/Programmen

Die E.V.A. unterstützt ihre Mitglieder bei strategischen und inhaltlichen Fragestellungen, die den Einsatz von innovativen und erneuerbaren Energietechnologien zum Ziel haben. Im Jahr 2002 wurde in diesem Zusammenhang eine Vielzahl von Projekten durchgeführt. Begleitet werden diese Aktivitäten durch aktive Disseminationsschritte, um den vielen österreichischen „stake holders“ eine gute Informationsquelle für ähnliche Aktivitäten bzw. optimale Möglichkeiten der Beteiligung an Programmen zu bieten.

- Unterstützung des BMVIT für die strategische Neupositionierung des Themas Brennstoffzelle für stationäre Anwendungen in der österreichischen FTE-Landschaft,

- „Innovation Coaching“ der STEWEAG für die Durchführung von innovativen Demonstrations-Projekten
- Analyse der bestehenden Forschungsinitiativen für erneuerbare und alternative Energieträger bzw. deren Einsatz in innovativen Energietechnologien im Rahmen des 5. Rahmenprogramms für FTE der EU
- Unterstützung des Bundes bei der Ausgestaltung des Bereichs „Nachhaltige Energiesysteme“ im 6. Rahmenprogramm für FTE der EU für 2002 bis 2006.

Projekte

- OPET AUSTRIA im 5. Rahmenprogramm – EU-Netzwerk für die Verbreitung von effizienten und innovativen Energietechnologien – OPETA5RP II (Simader)
- OPET Combined Heat and Power – EU-Netzwerk zur Focierung von KWK-Technologien und Dissemination der KWK-Richtlinie – OPET CHP/DH (Simader)
- OPET Clean Fossil Fuels – EU-Netzwerk zur Forcierung von fossilen Energieträgern u.A. um die Versorgungssicherheit von Energieträgern in Europa zu erhöhen – OPET CFF (Simader)
- Expertenwebsite „Erneuerbare Energieträger“ und „Energieeffizienz“ – TEE/TEE-EGT/TEE 2 (Stenitzer)
- Aufbau und Betreuung der Websites www.nachhaltigwirtschaften.at, www.hausderzukunft.at, www.fabrikderzukunft.at – nw.at/www-haus2 (Stenitzer/Veigl)
- Österreichisches Energieforschungs- und -technologiekonzept – FTE-KONZ (Indinger)
- Fachliche und organisatorische Unterstützung bei der Ausarbeitung des Fachbereichs „nichtnukleare Energie“ im 6. Rahmenprogramm für FTE der EU – 6RP/6RP II (Indinger)
- Unterstützungsleistungen für den Know-how-Transfer im Bereich Forschung und Entwicklung der Internationalen Energieagentur – IEA-FTE1/ IEA-FTE2 (Indinger)
- Programmbetreuung im Rahmen des sozio-ökonomischen Begleitprogramms zur Fusionsforschung der EU – SERF (Indinger)
- Brennstoffzellen FTE Strategie für stationäre Anwendungen – FUELCELL III (Simader)
- Einsatz der Brennstoffzellen- und Mikroturbinen-Technologie für die dezentrale Energienutzung – DECENT-IV (Simader)
- Teilnahme am EU Netzwerk „oxidkeramische Brennstoffzelle“ – SOFC-net (Simader)
- Technologieentwicklungen bei Brennstoffzellen für stationäre Anwendungen – FCOIL (Simader)

- Die Rolle des Energieträgers Wasserstoff in unserem zukünftigen Energiesystem – HYSOCIETY (Simader)
- Die Verwendung von Biogas in Brennstoffzellen – AMONCO-II (Simader)
- Die Forcierung von Biomasse KWK Anlagen unter gegenwärtigen und zukünftigen europäischen Rahmenbedingungen – BIO-CHP (Simader)

Publikationen/Links

- Themenschwerpunkt Forschung, Technologieentwicklung & Technologietransfer auf der E.V.A. Website, www.eva.ac.at/themen/technologie.htm, www.eva.ac.at/themen/technologie.index.htm
- energytech.at - Die Expertenwebsite für innovative Energietechnologien in den Bereichen Erneuerbare Energie und Energieeffizienz, www.energytech.at
- Die Website zum Impulsprogramm „Nachhaltig Wirtschaften“ www.nachhaltigwirtschaften.at
- „Haus der Zukunft“ - Die Website zum Themenschwerpunkt „Haus der Zukunft“ im Rahmen des Impulsprogramms „Nachhaltig Wirtschaften“, www.hausderzukunft.at
- „Fabrik der Zukunft“ - Die Website zum Themenschwerpunkt „Fabrik der Zukunft“ im Rahmen des Impulsprogramms „Nachhaltig Wirtschaften“, www.fabrikderzukunft.at
- „Energiesysteme der Zukunft“ - Die Website zum Themenschwerpunkt „Energiesysteme der Zukunft“ im Rahmen des Impulsprogramms „Nachhaltig Wirtschaften“, www.energiesystemederzukunft.at
- Die OPET AUSTRIA Website www.eva.ac.at/opet/index.htm
- OPET AUSTRIA - Folder (engl.)
- energy 3/2002: Forschungs- & Technologiepolitik in Österreich www.eva.ac.at/publ/energy/e3-02.htm
- Österreichisches Energieforschungs- und -technologiekonzept (BMVIT, 2002) www.eva.ac.at/projekte/efk.htm
- „Energy Research, Development and Demonstration in Austria“, A. Indinger, M. Huemer (BMVIT), „Renewables – National Report Austria“, G. Faninger, A. Indinger (Präsentation bei der IEA, April 2002)
- „Das 6. Rahmenprogramm für Forschung & technologische Entwicklung der EU“ A. Indinger (energy 1/2002, S. 34), www.eva.ac.at/publ/energy/e1-02.htm

- „Brennstoffzellen – Energietechnik für die Zukunft?“ (BMVIT Forschungsforum 3/2002)
 - „Wie umweltfreundlich ist Wasserstoff wirklich?“ E. Hertwich (energy 2/2002, S. 28)
www.eva.ac.at/publ/energy/e2-02.htm
 - „Biomasse, Landnutzung und Klimawandel – Aktivitäten der IEA Bioenergy Task 38“
B. Schlamadinger & S. Woess-Gallasch (energy 1/2002, S. 30)
www.eva.ac.at/publ/energy/e1-02.htm
 - „Biomasse-KWK in Österreich: Die 4 % EIWOG Ökostrom-Quote als Innovationshebel für neue Technologien“ G. R. Simader (energy 2/2002, S. 21), www.eva.ac.at/publ/energy/e2-02.htm
 - „Biomasse-KWK in Güssing“ R. Rauch (energy 2/2002, S. 22)
www.eva.ac.at/publ/energy/e2-02.htm
 - „Die 1 Mwe Biomasse-KWK-Anlage in Lienz/Osttirol“ H. Reisinger (energy 2/2002, S. 24)
www.eva.ac.at/publ/energy/e2-02.htm
 - „The 240 Mwe Bio-fueled CHP Plant in Pietarsaari: Climate Protection and Innovation in a Liberalised Energy Market ‚Made by Finland‘ “ E. Alakangas (energy 3/2002, S. 33)
www.eva.ac.at/publ/energy/e3-02.htm
 - „Heizen mit der Sonne – Erste Ergebnisse der IEA SHC Task 26“ W. Weiß (energy 2/2002, S. 26), www.eva.ac.at/publ/energy/e2-02.htm
 - „Der Einsatz von Rapsölkraftstoff für Traktoren und BHKW“ H. Prankl, B. Widmann & G. R. Simader (energy 1/2002, S. 32), www.eva.ac.at/publ/energy/e1-02.htm
-

Gebäude & Contracting

Markteinführung innovativer Instrumente und „kyoto-freundlicher Rahmenbedingungen“ für energieeffiziente Gebäude

In den letzten ein bis zwei Jahren hat sich der Markt für Einspar-Contracting in Österreich dynamisch entwickelt, gegenwärtig zeichnet er sich durch hohes und stabiles Wachstum aus. Neben Deutschland zählt Österreich ohne Zweifel zu den Vorreitern in Europa. In den letzten drei Jahren wurden in Österreich rund 500 Gebäude in Einspar-Contracting-Projekten energetisch verbessert. Die treibenden Kräfte waren und sind in erster Linie die Bundesgebäudeverwaltung, einige größere Städte (Graz, Salzburg, Wien) sowie andererseits auch eine Vielzahl kleinerer Gemeinden. Zusätzliches Marktwachstum ist für die nächste Zeit dadurch gesichert, dass die Bundesgebäudeverwaltung eine Initiative gestartet hat, in deren Verlauf innerhalb von drei Jahren systematisch für rund die Hälfte des Bundesgebäudebestandes (300 bis 400 Gebäude) Contracting-Verträge abgeschlossen werden sollen.

Die E.V.A. hat die Entwicklung des Contracting-Marktes – sozusagen von „Null“ auf den heutigen Stand – maßgeblich mitgestaltet. Auch im Jahr 2002 lag ein wesentlicher Schwerpunkt der E.V.A.-Aktivitäten beim Thema „Einspar-Contracting“:

- Im Rahmen der Contracting-Offensive für Österreichs Bundesgebäude steht die E.V.A. der Kooperationsgemeinschaft aus BMWA, BMLFUW und BIG als Experte für die Gestaltung der Ausschreibungsbedingungen sowie für die öffentlichkeitswirksame Vermarktung der Offensive zur Verfügung (www.bundescontracting.at);
- Für kleine und mittlere Gemeinden hat die E.V.A. das Konzept der „Gemeinde-Pools“, das im Rahmen eines Pilotvorhabens in der Steiermark im Auftrag des BMLFUW erarbeitet wurde, weiterentwickelt und gemeinsam mit lokalen Partnern (Salzburger Institut für Raumordnung & Wohnen, Energie Tirol) weitere Contracting-Pools von e5-Gemeinden in Salzburg und Tirol begleitet.

Neben den Aktivitäten zur Forcierung des österreichischen Einspar-Contracting-Marktes hat sich die E.V.A. im Jahr 2002 auch der Markteinführung weiterer innovativer Instrumente der Gestaltung „kyoto-freundlicher“ Rahmenbedingungen für die Bautätigkeit im allgemeinen sowie für Sanierungen im Besonderen gewidmet:

Aufbau von „Energieeffizienznetzwerkgruppen“ in Krankenhäusern

Ausgehend von den Erfahrungen beim Projekt „Energieeffiziente Universitäten“ arbeitet die E.V.A. nun auch am Aufbau eines Energienetzwerks mit Krankenhäusern. In Zusammenarbeit mit den beteiligten Krankenhaustechnikern soll im Rahmen des Netzwerks ein effizienterer Energieeinsatz in Krankenhäusern forciert werden. Folgende Schwerpunkte sind vorgesehen: a) Informationsaustausch zu „Best Practice“-Technologien und „Best Practice“ Organisationsansätzen b) Aufbau eines Benchmarking-Systems für energierelevante Kosten c) bedarfsorientierte Durchführung von Feinanalysen sowie die Erstellung von Energieberichten und d) rasche und effiziente Durchführung der ausgewählten Energieeffizienzmaßnahmen. Das Projekt wird als SAVE Projekt gemeinsam mit Partnern aus Norwegen (Projektleitung), Deutschland, Griechenland und Portugal durchgeführt.

Garantiemodelle für die Sanierung von Wohngebäuden

Dieses innovative Modell, bei dem der Ansatz einer „konventionellen“ thermisch-energetischen Gebäudesanierung mit Elementen des Einspar-Contracting – insbesondere der Energiekostengarantie – verknüpft wird, hat sich bereits in mehreren Pilotprojekten in Graz und in Wien mit zum Teil erstaunlichen Ergebnissen bewährt. Bei einem Sanierungsvorhaben, das die Bauen & Wohnen GmbH (BUWOG) mit Unterstützung der E.V.A. bei einer Wohnhausanlage in Wien-Floridsdorf umsetzt, profitieren die Bewohner beispielsweise von einer garantierten Heizkosteneinsparung in der Höhe von 60 %. Das im Sommer 2002 gestartete Pilotprojekt ist bereits vor seinem Abschluss richtungsweisend für die zukünftige Wohngebäude-Sanierung und wurde von BM Wilhelm Molterer mit dem Hauptpreis „Energieprofi 2002“ ausgezeichnet.

Unterstützung der OIB-Arbeitsgruppe „Wärmeschutz“

Diese von den Ländern eingesetzte Arbeitsgruppe verfolgt das Ziel, die bautechnischen Vorschriften im Bereich der thermisch-energetischen Anforderungen zu harmonisieren und weiterzuentwickeln. Durch eine Vernetzung mit den wesentlichen Institutionen in anderen EU-Staaten im Rahmen eines EU-Projekts ist die E.V.A. in der Lage, diese Arbeitsgruppe insbesondere durch Einbeziehung von Ansätzen, die in den Niederlanden, Frankreich und anderen EU-Staaten in Bezug auf energiebezogene Bauordnungen verfolgt werden, konkret zu unterstützen.

Beiträge zu einem sanierungsfreundlichen Wohnrecht

Die Klimastrategie betont die Notwendigkeit, Barrieren für die Realisierung von Sanierungen im geltenden Wohnrecht zu beseitigen. Im Rahmen der Begutachtung der WEG-Novelle 2002 hat die E.V.A. das BMLFUW insbesondere bei der Formulierung von Vorschlägen zur sanierungsfreundlicheren Gestaltung der Instandhaltungsrücklagen beraten. Die Aufnahme dieser Vorschläge als Interpretationshilfe in die Feststellung des befassten parlamentarischen Ausschusses ist jedoch aus Sicht der E.V.A. noch keineswegs ausreichend.

Ausgehend von Tätigkeiten der vergangenen Jahre wird sich die E.V.A. auch in den nächsten Jahren auf die Segmente der Dienstleistungsgebäude und der großvolumigen Wohngebäude konzentrieren und in diesem Bereich weiterhin die Markteinführung innovativer Instrumente wie Einspar-Contracting, Garantiemodelle, Benchmarkingsysteme u.ä. unterstützen. Darüber hinaus wird die E.V.A. an der Weiterentwicklung der Rahmenbedingungen für Bautätigkeiten – insbesondere für die Gebäudesanierung – hin zu „kyoto-freundlichen“ Rahmenbedingungen mitarbeiten.

Für das Jahr 2003 stehen dabei die folgenden Schwerpunkte auf der Agenda:

Weiterentwicklung des Einspar-Contracting-Marktes

Ein besonderer Fokus wird dabei auf die Erschließung des Segments der privaten Dienstleistungsgebäude (Büro- und Verwaltungsgebäude, Einkaufszentren, Hotels usw.) für den Ansatz des Einspar-Contracting gelegt werden. Da sich darüber hinaus die Anzeichen mehren, dass sich der Contracting-Markt von einem Käufermarkt zu einem Verkäufermarkt wandelt, plant die E.V.A. auch Aktivitäten zur Stärkung und Qualifizierung von Contracting-Anbietern.

Verbreitung von Einspar-Contracting in den MOE-Staaten

Gemeinsam mit der Berliner Energieagentur gibt die E.V.A. im Rahmen eines großen EU-Projekts die Erfahrungen aus den beiden Vorreiterländern Österreich und Deutschland an die EU-Kandidatenländer weiter, die ersten Phasen der Marktgestaltung werden gemeinsam in Angriff genommen. Diese Aktivität hat natürlich einen engen Konnex zu den Aktivitäten im Rahmen der Energiepartnerschaften.

Breiter Einsatz von Garantiemodellen bei der Sanierung von Wohngebäuden

Nachdem Garantiemodelle in Pilotprojekten erfolgreich umgesetzt werden konnten, ist es an der Zeit, in die Breite zu gehen. Bei entsprechender Marktbearbeitung kann dieser Ansatz ein ähnliches Erfolgsmodell wie der Ansatz des Einspar-Contracting für Dienstleistungsgebäude werden. Die E.V.A. wird daher ihre Zusammenarbeit mit Wohnungsunternehmen kontinuierlich verstärken.

Umsetzung der „Gebäuderichtlinie“

Mit dem Beschluss der sogenannten „Gebäuderichtlinie“ wurden auf EU-Ebene wesentliche Weichen hin zu einem effizienteren Energieeinsatz in Gebäuden gestellt. Die einzelnen Vorgaben der Richtlinie müssen im Zusammenwirken von Bund und Ländern in österreichischen Vorschriften umgesetzt werden. Die E.V.A. bietet in diesem Zusammenhang ihre Expertise zu den einzelnen in der Richtlinie angesprochenen Themen – bautechnische Vorschriften auf Basis von integrierten Energiekennzahlen, Energieausweis als Instrument der Kundeninformation, Inspektion von energietechnischen Anlagen usw. – an.

Projekte

- Modelle garantierter Einsparungen bei der Sanierung von Wohngebäuden – Wohn-TPF (Leutgöb)
- Best Practice von Energiedienstleistungen in öffentlichen Gebäuden – von Pilotprojekten zu einer umfassenden Marktdurchdringung – TPF-BEST (Leutgöb)
- Energie-Einspar-Contracting für Gemeinden im Land Salzburg – fachliche und organisatorische Projektbegleitung – Gecon Sbg (Freund)
- Energie-Einspar-Contracting für Gemeinden im Land Tirol – fachliche und organisatorische Projektbegleitung – Gecon Tirol (Freund)
- Energieeinsparcontracting in der Bundesgebäudebewirtschaftung – Expertenunterstützung bei der Umsetzung – BUCON (Freund)
- Energieeinsparcontracting in der Bundesgebäudebewirtschaftung – Informationstätigkeit nach innen und nach außen – BUCON-INFO-PR (Freund)
- Europäische Kooperation zu Wärmeschutzbestimmungen und entsprechenden Berechnungsmethoden – ENPER (Leutgöb)

- Europäisches Netzwerk zur Förderung von Energietechnologien im Gebäudesektor – OPET BUILDING (Leutgöb)
- Innovative Rahmenbedingungen für die Wohngebäudesanierung / Impulse für die Wohngebäudesanierung – FRAMES/IMPULS (Hüttler)
- Energieeffiziente Universitäten II – UNI2 (Benke)
- Energieeffizienznetzwerk für Dienstleistungsgebäude – EE-NET (Benke)
- Beiträge zur Entwicklung einer Strategie zur Umsetzung der NEC-Richtlinie im Bereich Hausbrand – NOx (Leutgöb)
- Kurzstudie: Überlegungen zu einer Klimaschutzselbstverpflichtung des IWO – BIWO (Leutgöb)

Publikationen/Links

- Themenschwerpunkt Gebäude & Contracting auf der E.V.A. Website
www.eva.ac.at/themen/gebaeude.htm, www.eva.ac.at/themen/gebaeude_index.htm
- Leitfaden Einspar-Contracting in der Praxis, www.eva.ac.at/projekte/ecpraxis.htm
- Verzeichnis der Contracting-Anbieter in Österreich
www.eva.ac.at/contracting/index.htm
- Informationen zum Gemeinde-Contracting & kommentierte Ausschreibungsunterlagen Energie-Einspar-Contracting für kleine und mittelgroße Gemeinden, www.eva.ac.at/projekte/gecon.htm
- Ratgeber Einspar-Contracting für kleine und mittelgroße Gemeinden
www.eva.ac.at/projekte/tpf-rat.htm
- „Auch kleinere Gemeinden können mit Einspar-Contracting Energie(kosten) sparen“ R. Freund (energy 1/2002, S. 20), www.eva.ac.at/publ/energy/e1-02.htm
- „Contracting: Für Gemeinden kein Fremdwort“ R. Freund (energy 3/2002, S. 27)
www.eva.ac.at/publ/energy/e3-02.htm
- Informationen zum Bundesgebäudecontracting
www.bundescontracting.at
- Informationen zum Einspar-Contracting an Wiener Bundesschulen
www.eva.ac.at/projekte/big.htm
- „Einspar-Contracting bei Bundesschulen in Wien: Jahreszeugnis für die Einsparpartner“ R. Freund (energy 1/2002, S. 23), www.eva.ac.at/publ/energy/e1-02.htm
- „TPF-Expert-System – Ein Projekt zur Förderung von Energie-Contracting“ S. Puskàs & R. Kolator (energy 1/2002, S. 26), www.eva.ac.at/publ/energy/e1-02.htm

- Informationen zum Projekt Wohngebäudesanierung mit Einspar-Garantie & der „Leitfaden für Gebäudeeigentümer“, www.eva.ac.at/projekte/althaus.htm
 - „Wohngebäudesanierung mit Einspar-Garantie in der Praxis“ W. Hüttler (energy 2/2002, S. 18) www.eva.ac.at/publ/energy/e2-02.htm
 - Informationen zum Energieeffizienz-Netzwerk für Krankenhäuser www.eva.ac.at/projekte/eenet.htm
 - „Neues Energieeffizienz-Netzwerk unterstützt Krankenhäuser bei der Erschließung von Einsparpotenzialen“ G. Benke (energy 3/2002, S. 29), www.eva.ac.at/publ/energy/e3-02.htm
 - „Wege zum Sanierungsboom IV: Klimaschutz fördern, aber richtig ...“ M. Cerveny (energy 1/2002, S. 17), www.eva.ac.at/publ/energy/e1-02.htm
 - E.V.A.-Analyse zur Wiener Wohnbauförderung www.eva.ac.at/projekte/bauwien.htm
 - E.V.A.-Analyse zur Salzburger Wohnbauförderung www.eva.ac.at/projekte/bausbg.htm
-

Industrie & Gewerbe

- **Die Papierindustrie im Rahmen der nationalen Klimastrategie**
- **Motor Challenge: Ein freiwilliges EU-Programm zur Forcierung energieeffizienter Motorsysteme**
- **Benchmarking, Best Practice, Energieaudits – die Elemente eines industriellen Energieeffizienz-Programms**

Emission Trading als Driver für Energieeffizienz in der Industrie?

Die aktuellen Entwicklungen im Bereich Klimaschutz (Klimastrategie, Kyoto-Mechanismen) können in der energieintensiven Industrie eine beachtliche Rolle spielen. So ist im Richtlinienentwurf zu „Emission Trading“ für energieintensive Branchen die Zuteilung von Emissionsberechtigungen für Treibhausgase vorgesehen, was in gewisser Weise als Festlegung von Zielen (wie in einer Vereinbarung) interpretiert werden kann. Dies macht es notwendig, dass sich sowohl die betroffene Industrie als auch die öffentliche Hand auf die konkrete Zuteilung im Rahmen von Allokationsplänen vorbereiten.

Um diese Zuteilung möglichst transparent und objektiv zu gestalten, ist eine einheitliche Vorgangsweise anzustreben: Eine detaillierte Analyse der Energie- und CO₂-spezifischen Daten der betroffenen Unternehmen ist notwendig, die energierelevanten Systeme und Anlagen (Energieaufbringung, Prozess-/Querschnittstechnologien, Energie-Management und Soft Measures) müssen untersucht und bzgl. möglicher Potenziale bewertet werden.

In einem Pilotprojekt begleitet die E.V.A. nun die österreichische Papierindustrie bei einem branchenweiten Prozess, der Klarheit über den Energieeffizienz-Ist-Stand bringen und mögliche zukünftige CO₂-reduzierende Maßnahmen ausloten soll. Dabei wird der mögliche Beitrag der Papierindustrie zur Erreichung des Kyoto-Ziels („nationale Klimastrategie“) untersucht, festgelegt und kommuniziert. Dieser Pilotprozess wird von der E.V.A. als Beispiel für andere Branchen nachvollziehbar dargestellt.

Freiwillige Ansätze weiter forcieren

Freiwillige Ansätze können der Schlüssel zu mehr Energieeffizienz in der Industrie sein. Das von der E.V.A. in Österreich betreute Motor Challenge Programm der EU stellt einen solchen freiwilligen Ansatz dar. Es soll

Industrieunternehmen unterstützen, die Energieeffizienz ihrer motorbetriebenen Systeme zu verbessern. Dabei verpflichten sich Firmen, im Rahmen eines Aktionsplans Energieeinsparmaßnahmen zu identifizieren und umzusetzen. Teilnehmen können sowohl Unternehmen, die motorbetriebene Systeme einsetzen, als auch Unternehmen, die Ausrüstungen und Dienstleistungen für motorbetriebene Systeme liefern.

Grundsätzlich kann sich ein Unternehmen selbst aussuchen, welche Systeme (Druckluftsysteme, Gebläse, Pumpen sowie Antriebe) und welche Standorte (vom ganzen Konzern bis zum Einzelbetrieb an einem Produktionsstandort) die Verpflichtung umfassen soll. Es muss eine Bestandsaufnahme und Beurteilung seiner motorbetriebenen Systeme durchführen und daraus einen Aktionsplan ableiten. Dieser wird von der Europäischen Kommission genehmigt und anhand jährlicher Berichte überprüft.

Ein industrielles Energieeffizienz-Programm

Um die heimische Industrie durch Informationstransfer und Know-how-Aufbau bei der Identifizierung und Umsetzung von Energiesparpotenzialen zu unterstützen, empfiehlt die E.V.A. die Einführung eines Energieeffizienzprogramms. Dieses Programm könnte beispielsweise Ergebnis einer freiwilligen Vereinbarung sein, sollte von der öffentlichen Hand und der Industrie gemeinsam getragen werden und folgende Elemente enthalten:

Benchmarking: über Energiekennzahlen den Abstand zu den Besten feststellen

Best Practice: Verbreitung von konkreten Vorzeigebispielen zu energieeffizienten Technologien und Maßnahmen

Energieaudits: Durchführung von Audits und Beratungen zur Identifizierung und Umsetzung von industriellen Energieeffizienz-Maßnahmen

Weitere Charakteristika eines zielorientierten Energieeffizienz-Programms sind aus Sicht der E.V.A.:

- der Einsatz eines gut ausgebildeten Beratungsnetzwerks für Energie-Analysen und Audits
- die Entwicklung und Anwendung von Mindeststandards für betriebliches Energie- bzw. CO₂-Management, also genau festgelegte Routinen, wie Firmen Energie- und CO₂-relevante Daten zu erfassen, auszuwerten und zu analysieren haben.

Allein durch die Integration von Energiemanagement in tägliche Business-Routinen der Betriebe erwartet die Europäische Kommission im Bereich KMU kurz- und mittelfristige Einsparungen in der Höhe von bis zu 10 %.

Best Practice – Benchmarking

Benchmarking ist ein möglicher Ansatz, um auf transparente Weise Umweltziele festlegen zu können. Auch bei der Zuteilung von Emissionsberechtigungen werden Benchmarks eine tragende Rolle spielen. Im Rahmen eines Europäischen Pilotprojekts wurde von der E.V.A. ein länderübergreifendes Benchmarking System auf 12 Länder ausgeweitet. In den Branchen Brauereien, Molkereien und der Glasindustrie wurden jeweils für etwa 30 Unternehmen Energiekennzahlen ermittelt und verglichen. Erfreuliches Detail: Europas Vorzeigebrauerei in Sachen energieeffiziente Produktion hat ihren Sitz in Wieselburg/Österreich.

Europäische AUDIT Studie

Eine EU-weite Studie zeigt auf, dass Energie-Audits ein wichtiges Element zur Realisierung von Energieeinsparungen im Bereich Industrie und Gewerbe sind: Energie-Audits resultieren in konkreten Aktionsplänen (Maßnahmenlisten) und bilden die Grundlage für eine objektive Abschätzung von Einsparpotenzialen. Unter Beteiligung der E.V.A. wurden alle Audit-relevanten Programme in der EU und in Mittel- und Osteuropa erfasst und mit Fokus auf Standards, Qualitätskontrolle, Tools, Implementierung sowie Evaluierung der Kosten und Effekte detailliert analysiert. Die Erkenntnisse aus den Analysen werden in einem Handbuch aufbereitet, ein europaweites Informationsnetzwerk für Programm-Administratoren und -manager ist in Vorbereitung.

Projekte

- Die Papierindustrie im Rahmen der nationalen Klimastrategie – PAPIER (Starzer)
- Freiwillige Vereinbarungen in der Industrie – LTA-IND (Starzer)
- Best Practice Initiative II – BEPI 2 (Sattler)
- Studie zu Energie-Audit-Programmen in Europa – AUDIT II (Starzer)
- Motor Challenge Programm – MOTOR (Starzer)

Publikationen/Links

- E.V.A. Themenschwerpunkt Industrie & Gewerbe auf der E.V.A. Website
www.eva.ac.at/themen/industrie_index.htm, www.eva.ac.at/themen/industrie.htm

Papierindustrie

- „Chancen der Papierindustrie im Rahmen der Klimastrategie“, Vortrag O. Starzer, ÖZEPA Vorstand, 16. Jänner 2002, Wien
- „Die Papierindustrie im Rahmen der nationalen Klimastrategie“, auf der E.V.A. Website
www.eva.ac.at/projekte/papier.htm
- „Klimapolitik als Triebfeder für Energieeffizienz: Suche nach neuen Potenzialen in der österreichischen Papierindustrie“ O. Dworak (energy 4/2002), www.eva.ac.at/publ/energy/e4-02.htm

Freiwillige Vereinbarungen

- Freiwillige Vereinbarungen in der Industrie, Endbericht, M. Sattler, W. Schmid, O. Starzer, Wien Dez. 2001, www.eva.ac.at/projekte/lta.htm
- Energiegespräche: „Industrielle Umweltziele – Freiwillig oder verordnet?“ 17. Jänner 2002
www.eva.ac.at/service/veranst/egs.htm
- „LTA in industry: results of the SAVE pilot project“, Vortrag O. Starzer, EU policy Workshop: LTA in energy intensive industries, Brüssel DG TREN, 8. Juli 2002
- „Freiwillige Vereinbarungen in der Industrie – ist Energieeffizienz Verhandlungssache?“ O. Starzer, VEÖ Journal 8/2002, S. 38
- energy 3/2001: Freiwillige Vereinbarungen mit der Industrie – der „Verhandlungsweg“ zu mehr Energieeffizienz? www.eva.ac.at/publ/energy/e3-01.htm

Energieeffiziente Elektromotoren

- „Energieeffiziente Elektromotoren“ auf der E.V.A. Website
www.eva.ac.at/projekte/motor.htm
- „Motor Challenge: Ein EU-weites Pilotprogramm für die Industrie“ O. Starzer (energy 3/2002, S. 31) www.eva.ac.at/publ/energy/e3-02.htm
- „Motor Challenge“, Vortrag O. Starzer beim Industrieforum, Wirtschaftskammer OÖ, 3. Juni 2002
- „Motor Challenge: Modul Druckluft“ O. Starzer (energy 4/2002, S.)
www.eva.ac.at/publ/energy/e4-02.htm

Energieaudits

- „Energieaudit-Programme in Europa“ auf der E.V.A. Website
www.eva.ac.at/projekte/audit.htm
- „Energy Audits - Implementing Instruments“, Vortrag O. Starzer, Operating Agents
Network meeting 27. Sept 2002, Wien

Benchmarking & Energiemanagement & Contracting

- „Energie-Benchmarking für Industriebetriebe“ auf der E.V.A. Website
www.eva.ac.at/projekte/ideen2.htm
- „Betriebliches Energiemanagement – Handbuch und Leitfaden“
www.eva.ac.at/projekte/bemas.htm
- Drittmittelfinanzierung für Energieeffizienzinvestitionen in der Industrie: Strukturierung von Pilotprojekten in Polen, Österreich, Norwegen und Spanien. Endbericht. R. Freund, O. Starzer, Wien 2001
- Ratgeber „Energie-Contracting für effiziente Dienstleistungen im Unternehmen“. R. Freund
www.eva.ac.at/publ/pdf/tpfind_manual.pdf

Sonstiges

- „Energy Efficiency in Austrian Industry“, Vortrag M. Sattler, UNIDO Delegation in E.V.A.,
22. August 2002, Wien
- Effective Tools for Industrial Energy Efficiency at EU Level. O. Starzer, Broschüre, engl.
[www.eva.ac.at/\(en\)/publ/pdf/industrytools.pdf](http://www.eva.ac.at/(en)/publ/pdf/industrytools.pdf)
- „Energy Efficiency Programmes for Industry in Slovenia“ B. Selan (energy 1/2002, S. 12)
www.eva.ac.at/publ/energy/e1-02.htm
- „Energie-Benchmarking für Industriebetriebe“ auf der E.V.A. Website
www.eva.ac.at/projekte/ideen2.htm
- „Up where we belong? Betriebliches Energiebenchmarking – erste Resultate zeigen, wo die Besten der Branche liegen“ M. Sattler & O. Starzer (energy 2/2001, S. 29)
www.eva.ac.at/publ/energy/e2-01.htm
- „Energieeffiziente Motoren rechnen sich. Auch für die Industrie“ O. Starzer (energy 1/2001, S. 24), www.eva.ac.at/publ/energy/e1-01.htm
- „Geld- und Stromsparen durch energieeffiziente Elektromotoren – Ein EU-weites Pilotprogramm lädt Unternehmen zur Teilnahme ein“ O. Starzer (energy 4/2001, S. 25)
www.eva.ac.at/publ/energy/e4-01.htm

- „Einsparcontracting in der Industrie“ O. Starzer & R. Freund (energy 4/2001, S. 24)
www.eva.ac.at/publ/energy/e4-01.htm
 - Drittmittelfinanzierung für Energieeffizienzinvestitionen in der Industrie: Strukturierung von Pilotprojekten in Polen, Österreich, Norwegen und Spanien. Endbericht. R. Freund, Wien 2001
 - Ratgeber „Energie-Contracting für effiziente Dienstleistungen im Unternehmen“. R. Freund, Wien 2001. www.eva.ac.at/publ/pdf/tpfind_manual.pdf
 - „Freiwillige Vereinbarungen – aktueller Stand in Österreich“ Industriellenvereinigung: „Arbeitskreis Energie“ Vortrag O. Starzer, Nov. 2001
 - „Chancen für die Papierindustrie im Rahmen der Klimastrategie“ Energie- und Umweltausschuss der österreichischen Papierindustrie, Vortrag. O. Starzer, Okt. 2001
 - „Mögliche Anreize und Sanktionen für eine freiwillige Vereinbarung“, Ad-Hoc-Arbeitsgruppe „Neue Wege in der Klimapolitik“, 4. Sitzung, Wirtschaftskammer – Sektion Industrie, Vortrag O. Starzer, Mai 2001
-

Instrumente und Programme

- **Programmdesign, Begleitung und Evaluierung haben sich zu einer Kernaufgabe der E.V.A. entwickelt**
- **„Flexible Mechanismen“ erfordern klare Regeln – E.V.A. gestaltet mit**

Quer zu ihren thematischen Schwerpunkten setzt sich die E.V.A. mit energiepolitischen Instrumenten und Programmen auseinander. Dabei kann die E.V.A. auf ihre besonderen Stärken setzen, nämlich

- auf ihre thematische Breite, die den unmittelbaren Erfahrungsaustausch bei Querschnittsmaterien dieser Art sinnvoll macht,
- auf ihre Kombination aus solidem fachlichen Know-how und Erfahrung in der Moderation sowie im Management von Prozessen,
- auf ihre internationale Verankerung und Vernetzung, die einen professionellen und effizienten länderübergreifenden Know-how-Transfer ermöglichen, und
- auf die institutionelle Verankerung der E.V.A. als Mitgliederorganisation mit einem Mitgliederspektrum, das für diese konzeptive Arbeit essenziell ist – von Gebietskörperschaften über Interessensvertretungen bis hin zu Unternehmen.

Einige ausgewählte Highlights des vergangenen Jahres:

Programm-Design

- Fachliche und organisatorische Unterstützung bei der Vorbereitung eines österreichischen Joint Implementation (JI) und Clean Development Mechanism (CDM)-Programms
- Teilnahme an den Beratungen zum Entwurf einer EU- Emissionshandelsrichtlinie

Programm-Begleitung

- Die E.V.A. wickelt seit einigen Jahren im Auftrag zuerst des BKA, jetzt des BMLFUW die Energiepartnerschaften mit ausgewählten Mittel- und Osteuropäischen Ländern ab (s. u.).
- Bei den Ausschreibungen zu den Energieprogrammen der EU waren österreichische Einreicher auch im Jahr 2002 wieder besonders erfolgreich. Wie in den Jahren zuvor hatte die E.V.A. im Auftrag des BMWA wieder die

Programmbegleitung und -betreuung inne: Durch gezielte Unterstützung und Beratung der österreichischen Einreicher konnte die E.V.A. dazu beitragen, dass die Rückflüsse aus den Programmen ALTENER und SAVE im Jahr 2002 neuerlich gesteigert werden konnten, und zwar von 1,3 auf über 2 Millionen Euro.

Neue Instrumente

Die E.V.A. hat die Entwicklung des österreichischen Contracting-Marktes von Beginn an maßgeblich mitgestaltet. Seit dem vergangenen Jahr agiert die E.V.A. nun auch im Rahmen Contracting-Offensive für Österreichs Bundesgebäude als Experte für die Gestaltung der Ausschreibungsbedingungen sowie für die öffentlichkeitswirksame Vermarktung der Offensive (www.bundescontracting.at).

Für kleine und mittlere Gemeinden hat die E.V.A. das Konzept der „Gemeinde-Pools“ weiterentwickelt und gemeinsam mit lokalen Partnern weitere Contracting-Pools in Salzburg und Tirol begleitet. In jüngster Vergangenheit haben die Kyoto-Mechanismen weiter an Bedeutung gewonnen. Das österreichische Joint Implementation-/ Clean Development Mechanism-Programm nimmt mit der ersten Version eines Handbuchs zur Durchführung von JI und CDM Projekten an Konturen zu. Namhafte finanzielle Beträge werden zur Verfügung gestellt, um Industrieunternehmen und Institutionen zur Durchführung von JI-/CDM-Projekten anzuregen. Zusätzlich werden auch Informations-, Marktaufbereitungs- und Marketingmaßnahmen im In- und Ausland zu setzen sein.

Flexible Mechanismen

Die E.V.A. hat durch Beratungstätigkeiten für das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft in der Vergangenheit den Aufbau des österreichischen JI/CDM-Programms mitgestaltet. Dabei verfolgt sie satzungsgemäß keine Projektideen in den JI/CDM-Gastländern und ist damit ein von Eigeninteressen unabhängiger Partner sowohl für die öffentliche Hand als auch für die potenziellen Projektwerber in der Industrie. Auch in Zukunft wird die Beteiligung am Aufbau eines österreichischen JI/CDM-Programms einen wichtigen Arbeitsschwerpunkt der E.V.A. darstellen.

Als 3. Instrument der flexiblen Mechanismen wird derzeit der EU-weite Handel mit CO₂-Emissionsberechtigungen ab 2005 vorbereitet. Der Handel mit

Emissionszertifikaten stellt für die energieintensive Industrie eine Möglichkeit dar, die Verpflichtungen zur Reduktion von Treibhausgasemissionen kostengünstig zu erfüllen. Um die Lasten gerecht auf die betroffenen Standorte zu verteilen, kommt den nationalen Allokationsplänen eine wichtige Bedeutung zu. Dabei muss sichergestellt werden, dass es zu keinen Störungen durch außerhalb des Handelssystems angesiedelte Einflussgrößen kommen kann. Mögliche Störfaktoren müssen identifiziert, deren Störungspotenzial analysiert und bei der Erstellung des Allokationsplans berücksichtigt werden.

Durch ihre vielfältige Mitgliederstruktur ist die E.V.A. in der Lage, bei der Analyse des Handelssystems inhaltliche Beiträge zu liefern, aber auch die zur Erstellung des Allokationsplans notwendigen Potenzialuntersuchungen in der betroffenen Industrie durchzuführen.

Projekte

Programmdesign

- Methodenhandbuch für das österreichische JI/CDM-Programm – JI/CDM-Meth (Sattler)
- Beiträge zum Energiebericht 2002 sowie zu einer Strategie zur Fortentwicklung der österreichischen Energiepolitik – E-BER02 (Sedmidubsky)
- Elemente aktiver Marktgestaltung zur Umsetzung der Klimastrategie in Österreich – PROG (Cervený)
- KWK-Kompetenzzentrum Prag – CZ-KWK (Geißlhofer)
- Fachliche und organisatorische Unterstützung bei der Ausarbeitung des Fachbereiches „nicht nukleare Energie“ im 6. Rahmenprogramm für FTE der EU – 6RP (Indinger)

Programmbegleitung und –abwicklung

- Programmbegleitung zu energierelevanten EU-Programmen für das BMWA – PBSALT2002 (Lechner)
- ECODRIVING EUROPE – Rahmenbedingungen für einen europäischen Markt für ökonomische Fahrweise – ECODRIVE (Fickl)
- Promoting Energy Efficiency to Local Organisations through Dissemination Partnerships in Europe – PENELOPE (Stenitzer)
- Energiepartnerschaft Tschechien, Slowakei, Ukraine, Bulgarien, Slowenien (Geißlhofer)
- Best Practice Initiative II – BEPI2 (Sattler)

- Motor Challenge Programm – MOTOR (Starzer)
- Vermarktung des EU GREEN LIGHT Programms – GREENL2 (Benke)

Neue Instrumente

- Energieeinspar-Contracting für kleine und mittelgroße Gemeinden – fachliche und organisatorische Projektbegleitung – GE-CON (Freund)
- Modelle garantierter Energieeinsparungen bei der Sanierung von Wohngebäuden – Wohn-TPF (Leutgöb)

Publikationen/Links

- E.V.A. Themenschwerpunkt Instrumente & Programme auf der E.V.A.-Website
www.eva.ac.at/themen/programme.htm
 - EU-Programme auf der E.V.A. Website: ALTENER & SAVE: www.eva.ac.at/service/eu.htm
CARNOT: www.eva.ac.at/service/carnot.htm, ETAP: www.eva.ac.at/service/etap.htm
SYNERGY: www.eva.ac.at/service/synergy.htm
 - ECODRIVE – Die Website zur ökonomischen Fahrweise, www.ecodrive.org
 - „EU GREEN LIGHT Programm“, www.eu-greenlight.org
 - Einspar-Contracting für kleine und mittelgroße Gemeinden
www.eva.ac.at/projekte/gecon.htm
 - Wohngebäudesanierung mit Qualität und Einspar-Garantie
www.eva.ac.at/projekte/althaus.htm
-

Mittel- & osteuropäische Länder

Energiepartnerschaften und Vorbereitung von Joint Implementation (JI) Projekten

Vor dem Hintergrund über die EU-Grenzen hinaus zusammenwachsender Energiemärkte hat die E.V.A. in den letzten fünf Jahren ihre Aktivitäten mit bestimmten Beitrittskandidaten aus Mittel- und Osteuropa (MOE) sowie mit der Ukraine wesentlich ausgebaut. Basis dafür war v.a. die weitere Verbreitung und Vertiefung der Energiepartnerschaften mit der Tschechischen Republik, der Slowakei, Bulgarien, Slowenien und der Ukraine im Auftrag des Bundes. Energiepartnerschaften beruhen auf der bilateralen Zusammenarbeit zwischen Österreich und dem jeweiligen Partnerland zu den Schwerpunkten Energieeffizienz und erneuerbare Energieträger, meist, aber nicht notwendigerweise basierend auf formellen Übereinkommen der zuständigen Ministerien. Zunehmend konnten auch Bundesländer (v.a. Niederösterreich, Steiermark, Kärnten) und eine Reihe weiterer E.V.A.-Mitglieder (z.B. OMV Cogeneration, Verbände, Banken, Consultants) sowie Unternehmen aus dem Industriebereich in dieses Programm einbezogen werden.

Die Schwerpunkte der Aktivitäten liegen

- im Programmmanagement (Auswahl der Partner, Definition der Ziele, Identifizierung von Projekten, Sicherstellung der Finanzierung von gemeinsamen Vorhaben),
- im Aufbau von Marktkontakten zwischen Partnern aus beiden Ländern,
- im Informationsaustausch und Aufbau von Netzwerken,
- in der Verbreitung von Best Practice-Ergebnissen,
- in der gemeinsamen Erstellung von Grundlagen für Programme der Energieeffizienz und erneuerbaren Energieträger und der Adaptierung von entsprechenden EU-Richtlinien,
- in der gemeinsamen Durchführung von Projekten bei internationalen Ausschreibungen (EU, Weltbank, etc.).

Die operative Basis ist in der Regel die Kooperation mit nationalen Energieagenturen und/oder vergleichbaren Institutionen in den jeweiligen Partnerländern.

Als Ergebnis zeigen sich nicht nur positive Effekte wie die Erhöhung der Energieeffizienz und die Steigerung des Anteils erneuerbarer Energieträger im Partnerland, sondern auch deutliche Rückkoppelungen für die Erfüllung der Zielsetzungen der E.V.A. in Österreich selbst, insbesondere in Bezug auf die folgenden Aspekte:

- Im Allgemeinen: Die Integration der Energiemärkte bewirkt, dass sich volkswirtschaftliche Optima nicht mehr als „Insellösungen“ darstellen lassen. Neben den EU-Mitgliedstaaten spielen dabei die Beitrittskandidaten und die Länder Mittel- und Osteuropas eine Schlüsselrolle. Die Gestaltung von energiepolitischen Maßnahmen im Inland muss daher die Entwicklung in diesen Staaten mit beachten. Dies ist nur möglich, wenn durch entsprechende Netzwerke und konkrete Zusammenarbeit relevante Informationen verfügbar sind.
- Im Besonderen: Die Aufnahme „flexibler Instrumente“ in das Kyoto-Protokoll ermöglicht – gerade vor dem Hintergrund makroökonomischer Vorteile – die Durchführung von emissionsmindernden Maßnahmen im Ausland (was in erster Linie die Grundthemen der E.V.A., Energieeffizienz und erneuerbare Energieträger, betrifft) und die gleichzeitige „Anrechnung“ der Effekte auf die inländische Reduktionsverpflichtung. Ohne Zweifel sind dabei aus österreichischer Sicht die mittel- und osteuropäischen Länder interessant. Mit Stand Oktober 2002 gibt es bilaterale Abkommen zur Durchführung von Projekten im Rahmen von Joint Implementation (JI) mit Tschechien, der Slowakei und Bulgarien, weitere sind in Vorbereitung. Die Erfahrungen der Energiepartnerschaft seit 1997 zeigen, dass gute und JI-fähige Energie(effizienz)projekte, nur unter folgenden Voraussetzungen zustande kommen:
 - eine gute Projektvorbereitung,
 - eine gute Zusammenarbeit zwischen allen involvierten Akteuren, insbesondere den Energieagenturen,
 - vertrauensbildende Maßnahmen,
 - Marktanalysen, Technologierecherchen, Partnerbörsen etc., sowie
 - eine ständige Kommunikation zwischen den involvierten Stellen.

Ganz konkrete Ergebnisse werden nur exemplarisch angeführt:

- Das KWK-Kompetenz-Zentrum in der Slowakei, dessen Aufbau die E.V.A. initiierte und dessen Aktivitäten von der E.V.A. fachlich begleitet wurden, hat

bisher zu 27 Projekten mit einer installierten Leistung von rund 260 MWel und einer Investitionssumme von ca. 185 Mio. geführt. Daran waren v.a. österreichische Lieferungen und Banken beteiligt. Weitere Projekte sind im Entstehen.

- Ein Fernwärme-Projekt in Banská Bystrica in der Slowakei, von einem österreichischen Contractor errichtet, versorgt 23.000 Haushalte mit sieben Kilometern Leistungsnetz, die Investition von rund 10 Mio. zur Modernisierung der Anlage wurde vom österreichischen Contractor getragen und führte zu Energie- und Kosteneinsparungen von 25–30%
- Ein Pilotprojekt zur Umrüstung von 1.340 Wohnungen auf automatische Heizkostenabrechnungs- und Regelungssysteme in Sofia wurde mit 440.000 von Österreich gefördert. Inzwischen wurden rund 140.000 derartiger Systeme durch den österreichischen Partner installiert, was für die betroffenen Kunden zu rund 30 % Energie- und Kosteneinsparung geführt hat.

Viele dieser Pilotprojekte wurden „Selbstläufer“, haben zu zahlreichen Folgeprojekten geführt und dazu beigetragen, österreichischen Firmen neue Märkte zu erschließen. Eine Auswahl der bereits abgeschlossenen Best-Practice-Projekte wurde anlässlich einer Tagung im Rahmen der POLLUTEC-Fachmesse präsentiert und als Broschüre im Auftrag des BMLFUW und des BMWA vorgestellt.

- Aktivitäten und Projekte der E.V.A. in den MOE-Staaten tragen damit auch zur Entwicklung und Stärkung der gerade aus österreichischer Sicht interessanten Märkte für energieeffiziente Technologien und für erneuerbare Energieträger bei. Gleichzeitig wird damit der Eintritt österreichischer Erzeuger und Dienstleister in diese Zukunftsmärkte erleichtert. In diesem Zusammenhang sucht die E.V.A. die Zusammenarbeit mit den relevanten österreichischen Einrichtungen (z.B. Außenhandelsorganisation der Wirtschaftskammer, FGG, Kontrollbank, Kommunalkredit Austria AG) und bringt in diese Zusammenarbeit in erster Linie ihr spezifisches Know-how in den Bereichen Energieeffizienz und erneuerbare Energieträger ein.
- Eine zunehmende Rolle spielen im Hinblick auf die EU-Erweiterung gemeinsame EU-(Forschungs)Projekte, die ebenfalls wesentlich zum Know-how Transfer und zum Aufbau von Beratungskapazitäten in den Beitrittsländern Mittel- und Osteuropas beitragen. Diese dienen nicht nur dem Zielland selbst, sondern auch der österreichischen Wirtschaft und nicht zuletzt – über

die künftige Anrechnung von CO₂-Gutschriften – auch der österreichischen Klimapolitik und dem gemeinsamen Kampf gegen den Treibhauseffekt.

- Die Vernetzung auf internationaler Ebene wurde zwischen EU- und MOE-Energieagenturen verstärkt. U.a. hat die E.V.A. derzeit den Vorsitz in der Arbeitsgruppe CEEC des European Energy Network (EnR).

Projekte

- Energiepartnerschaften mit den Reformstaaten Mittel- und Osteuropas – PARTMOE (Geißlhofer)
- Energiepartnerschaft Tschechien – CZ-EnPa-4 (Geißlhofer)
- Mustersanierung Plattenbau Brno – CZ-Bau (Geißlhofer)
- KWK-Kompetenzzentrum Prag – CZ-KWK (Geißlhofer)
- Slowenisch-österreichische Energiepartnerschaft – SLOWENie & SLOWENie II (Geißlhofer)
- Energiepartnerschaft Ukraine – UKRAINE- 4 (Geißlhofer)
- Energiepartnerschaft Bulgarien – KK-BLG-ID (Geißlhofer)
- Least Cost-Analyse des bulgarischen Energiesystems – LCP-Bul (Geißlhofer)
- Energiepartnerschaft Slowakei (Geißlhofer)
- Begleitung und Monitoring der Erstellung des Slowakischen Nationalen Energieeffizienzplanes SK-EP-I (Leutgöb)
- Förderung von KWK im Rahmen der Ost-West-Energiepartnerschaften – PROCHP (Geißlhofer)
- European Energy Network – Working Group Central- & Eastern European Countries (Geißlhofer)
- Bankfähige Energieeffizienz Projekte in Mittel- und Osteuropäischen Ländern – BEEP (Geißlhofer)
- Fachtagung im Rahmen der POLLUTEC 2002 am 2. Oktober 2002 – POLLUTEC (Geißlhofer)
- „Best Practice“-Beispiele für Energieeffizienz und Erneuerbare Energieträger in Mittel- und Osteuropa – MOE-BP (Geißlhofer)

Publikationen/Links

Allgemein

- Energiedaten der mittel- und osteuropäischen EU-Beitrittskandidaten, Mai 1998
www.eva.ac.at/publ/pdf/datenmoe.pdf
- Stellungnahme zur Energy Operations Policy der EBRD, Dezember 1999
www.eva.ac.at/publ/pdf/ebrd.pdf

Tschechien

- Badener Konferenz zum Aufbau einer Tschechisch-Österreichischen Energiepartnerschaft, März 1999, www.eva.ac.at/service/veranst/energiepartner.htm
- Tschechisch-Österreichischen Energiepartnerschaft: Fachtagung und Kooperationsbörse Erneuerbare Energieträger, April 2000, www.eva.ac.at/service/veranst/energiepartner2.htm
- Tschechisch-Österreichische Energiepartnerschaft: Tagungsband Cogeneration Tagung Prag, November 2000, www.eva.ac.at/service/veranst/cogen001121.htm
- „Chancen und Perspektiven für Kraft-Wärme-Kopplung in der Tschechischen Republik als Schwerpunkt der Cogeneration-Tagung in Prag“ A. Geißlhofer (energy 4/2000, S. 33)
www.eva.ac.at/publ/energy/e4-00.htm
- „Warum die Inbetriebnahme Temelíns ökonomisch unvorteilhaft ist ...“ K. Leutgöb (energy 3/2001, S. 39), www.eva.ac.at/publ/energy/e1-01.htm
- „Musterprojekt Ökologische Sanierung von Plattenbauten – Brno, Tschechische Republik vor Beginn – Innovation mit europäischer Tragweite“ A. Lari & A. Geißlhofer (energy 4/2001, S. 34)
www.eva.ac.at/publ/energy/e4-01.htm

Slowakei

- Energiewirtschaftliche Stellungnahme zum Entwurf der Slowakischen Energiepolitik, August 1999, www.eva.ac.at/publ/pdf/sk-stell.pdf
- Economic viability of cogeneration projects in Slovakia, 1996
www.eva.ac.at/projekte/sr2.htm
- Kompetenzzentrum zur Verbreitung der Cogeneration-Technologie im Rahmen der Energiepartnerschaft Österreich – Slowakei (Projektbetreuung 1997 – 2000)
www.eva.ac.at/projekte/kwk_zentrum.htm
- Endbericht von agiplan & Verbundplan zum KWK-Zentrum, Juni 2000
www.eva.ac.at/publ/pdf/kwk_zentrum.pdf

- „Abschied von den AKW-Ausbauplänen in der Slowakei“ K. Leutgöb (energy 3/2000, S. 32)
www.eva.ac.at/publ/energy/e3-00.htm

Ukraine

- Vorbereitung einer österreichisch-ukrainischen Energiepartnerschaft, Dezember 1997
www.eva.ac.at/publ/pdf/ukraine97.pdf
- Memorandum of Understanding zur Ukrainisch – Österreichischen Energiepartnerschaft (deutsche Fassung) April 2001, www.eva.ac.at/publ/pdf/ukraine_mou.pdf
- Roundtable mit ukrainischen Energieexperten, November 2000
www.eva.ac.at/publ/pdf/ukraine_tb.pdf
- Protokoll der 2. gemeinsamen Sitzung der ukrainisch-österreichischen Expertengruppe für effizienten Energieeinsatz, November 2000, www.eva.ac.at/publ/pdf/ukraine_pt.pdf
- „Partnerschaft für Energieeffizienz als österreichischer Beitrag zur Unterstützung der Ukraine bei der Neuordnung ihres Energiesystems“ A. Geißlhofer (energy 4/2000, S. 32)
www.eva.ac.at/publ/energy/e4-00.htm
- Österreichtage für Energieeffizienz und Erneuerbare Energieträger in Kiev: Programm, Oktober 2001, www.eva.ac.at/publ/pdf/ukraine_kiewpr.pdf
- „Österreichische Energietage in Kiev“ A. Geißlhofer (energy 4/2001, S. 32)
www.eva.ac.at/publ/energy/e4-01.htm
- „Nutzung der (Klein-)Wasserkraft in der Ukraine – Die ersten Schritte auf einem langen Weg“ J. Schmidl (energy 2/2002, S. 30), www.eva.ac.at/publ/energy/e2-02.htm

Bulgarien

- Energiepartnerschaft Bulgarien – Österreich, Statusbericht Energiepartnerschaft Bulgarien – Österreich, www.eva.ac.at/projekte/bulgreport.htm, www.eva.ac.at/publ/pdf/blg_ep.pdf
- Statusbericht der IC-Consulenten, Mai 2001
www.eva.ac.at/publ/pdf/bulgreport.pdf
- Study on the Possibility for an Implementation of a Wide Spread Energy Saving Program in Bulgaria, SAVE 2000 Projekt, National Energy Saving Action Plan,
www.eva.ac.at/publ/pdf/bul_study.pdf
- Energy Saving Program for Bulgaria, SAVE 2000 Projekt, National Energy Saving Study
www.eva.ac.at/publ/pdf/bul_program.pdf
- Energy Saving Action Plan for Bulgaria, SAVE 2000 Projekt, National Energy Saving Study
www.eva.ac.at/publ/pdf/bul_actionplan.pdf

- „Energiepartnerschaft mit Bulgarien eröffnet neue Marktchancen für österreichische Unternehmen“ A. Geißhofer (energy 1/2001, S. 29), www.eva.ac.at/publ/energy/e1-01.htm
- „Nationales Energieeffizienzprogramm für Bulgarien als Ergebnis des gemeinsamen SAVE-II Projekts“ A. Geißhofer (energy 4/2001, S. 31), www.eva.ac.at/publ/energy/e4-01.htm

Slowenien

- Österreichisch-Slowenische Kooperationen im Energiebereich, Bisherige Aktivitäten und Handlungsoptionen mit Vorschlägen für eine künftige Energiepartnerschaft
www.eva.ac.at/publ/pdf/slowenien2000.pdf

International

- energy 4/1999: MOE- Energiepartnerschaften in beiderseitigem Interesse
www.eva.ac.at/publ/energy/e4-99.htm
 - Broschüre „Energy Technologies for a Sustainable Development. Cooperation between Austria and Developing Countries“, www.eva.ac.at/projekte/ldcbrochure.htm,
www.eva.ac.at/publ/pdf/ldcbrochure.pdf
 - Tagung „Energiewirtschaft“ in Mittel- und Osteuropa im Rahmen der POLLUTEC Messe
www.eva.ac.at/service/veranst/pollutec.htm
 - Broschüre: Energy Technologies for a Sustainable Development. Cooperation between Austria and Central and Eastern Europe, www.eva.ac.at/publ/pdf/pollutec_brosch.pdf
 - EnR WG CEEC Dokumente
 - energy 4/2002: MOE – Die Beitrittskandidaten kommen, www.eva.ac.at/publ/energy/e4-02.htm
-

Mobilität

Jede 10. Tankfüllung gratis!

Mit dem Projekt ECO-DRIVING Europe hat die E.V.A. als Projektkoordinator gemeinsam mit 15 Partnern die europaweite Verbreitung der intelligenten Fahrweise in Angriff genommen. Die stetige technologische Weiterentwicklung im Automobilssektor hat in den vergangenen Jahren durchaus erfreuliche Effekte gezeitigt: Die Fahrzeuge sind wesentlich sparsamer im Verbrauch, sicherer und lärmärmer – vorausgesetzt, man kann mit der neuen Technologie auch umgehen. Am durchschnittlichen Autofahrer sind diese Entwicklungen jedoch mehr oder weniger spurlos vorübergegangen, der Großteil der KFZ-Lenker pflegt nach wie vor einen Fahrstil, der die Einsparpotenziale der „neuen“ Fahrzeuge ungenutzt lässt.

Die im Rahmen des Projekts propagierte Fahrweise ist der modernen Motorentechnologie angepasst und spart durch niedertouriges Fahren im Schnitt nicht nur 10 % Treibstoff, sondern erhöht auch die Verkehrssicherheit und reduziert die Lärmbelästigung beträchtlich.

Mobil mit weniger Energie!

Unter diesem Leitbild laufen die Aktivitäten der E.V.A. im Mobilitätsbereich. In den letzten vier Jahren hat sich der Schwerpunkt der Aktivitäten der E.V.A. in Richtung Umsetzungsbegleitung entwickelt. Nach dem Motto „Wir kennen die Maßnahmen, machen wir uns an die Umsetzung“ betreut die E.V.A. verstärkt Projekte und Programme, die Mobilität mit weniger Energie ermöglichen. Die Ansätze in der Verkehrspolitik werden im Lichte der Energieeffizienz, der Nachhaltigkeit und des Klimaschutzes verstärkt und um energiespezifische Maßnahmen (Flottenverbrauch, ökonomische Fahrweise, Beschaffung etc.) ergänzt. Aus diesen Überlegungen wurden fünf Schwerpunktbereiche entwickelt, in denen die E.V.A. bereits aktiv ist oder künftig Profil gewinnen will.

- Mobilitätsmanagement ist ein Sammelbegriff für Maßnahmen, die eine intelligente Nutzung der vorhandenen Infrastruktur erreichen wollen. Ziel ist dabei die Vermeidung von Verkehr und die Verlagerung auf umweltverträgliche Verkehrsmodi. Mobilitätsmanagement ist quasi die Software zur Hardware Infrastruktur. Die meisten Maßnahmen sind sehr rasch und mit vergleichsweise geringen Kosten durchführbar. Seit 2001 hat die E.V.A. mit dem Netzwerk Mobilitätsmanagement eine interaktive Informationsplattform entwickelt, die in den nächsten Jahren fort geführt werden soll.

- Der zweite Schwerpunkt der Arbeiten in der E.V.A. ist auf die Beeinflussung des Kauf- und Fahrverhaltens gerichtet. Im Jahr 2001 starteten die zwei Projekte ECO-DRIVING – die Verbreitung der intelligenten Fahrweise und CLASE – die Begleitung der Einführung der Verbrauchsauszeichnung für Neuwagen. Außerdem betreut die E.V.A. bis Ende 2002 einen Teilbereich der IEA-Aktionen zu alternativen Antrieben.
- Die Markteinführung von neuen Mobilitätsdienstleistungen bedarf auch der Forschung und der Schaffung von Nischenmärkten, in denen sich die neuen Produkte entwickeln können. Die E.V.A. unterstützte 2002 die Konzeption eines Verkehrsforschungsprogramms „Nachhaltige Mobilität“ und lieferte die Grundlagen zur Erweiterung der Website des Impulsprogramms MOVE. Die E.V.A. wird das BMVIT auch weiterhin im Rahmen des Strategieprogramms „Intelligente Verkehrssysteme und Services“ unterstützen.
- Die Wirtschaftlichkeit und damit die Umsetzungsgeschwindigkeit von Maßnahmen zur Reduktion von CO₂-Emissionen hängt stark von den Rahmenbedingungen ab. Die E.V.A. arbeitet an der Formulierung von sinnvollen Rahmenbedingungen mit (z.B. Klimastrategie und Nachhaltigkeitsstrategie Österreich). Im Mittelpunkt der Aktivitäten standen im Jahr 2002 Rahmenbedingungen und Beispiele für nachhaltige und innovative Mobilitätslösungen auf lokaler Ebene, also in Städten und Gemeinden. Im EU-Projekt SMILE werden dazu Best Practice-Beispiele gesammelt und in einer Web-Datenbank lokalen Akteuren zur Verfügung gestellt.
- Das sanfte.mobilität.netzwerk der E.V.A., E.V.A.-mobil, ist eine mailing list mit ca. 230 AbonentInnen, auf der in unregelmäßigen Abständen Informationen zum Thema „Sanfte Mobilität“ verschickt werden, z.B. Konferenzhinweise, neue interessante Links oder Berichte von relevanten Veranstaltungen.

Die E.V.A. arbeitet auch weiterhin in der Working Group on Transport des europäischen Energieagenturennetzwerks EnR mit. Dieses Informationsnetzwerk ermöglicht rasche Recherchen und gemeinsame Aktionen und Projekte zu spezifischen Mobilitätsthemen. Im Mittelpunkt stehen zur Zeit die Umsetzung der EU-Richtlinie zum Energieetikett sowie Aktivitäten zur ökonomischen Fahrweise. In einem weiteren Schritt sollen die dabei gewonnenen Erkenntnisse in den Beitrittskandidatenländern verbreitet werden.

Projekte

- ECODRIVING EUROPE – Rahmenbedingungen für einen europäischen Markt für ökonomische Fahrweise – ECODRIVE (Fickl)
- Effizienzpickerl für Autos: Unterstützung der Umsetzung der EU-Richtlinie CLASE – CLASE (Raimund)
- Inhaltliche Neugestaltung und Erweiterung der Website des Impulsprogramms MOVE und Grundkonzeption einer neuen Ausschreibungsrunde im Rahmen der Programmschiene Innovative Mobilitätsdienstleistungen – WETTMOB 3 (Fickl)
- Netzwerk Mobilitätsmanagement Österreich – NEMO (Fickl)
- Initiativen für eine nachhaltige Mobilität in Städten und Gemeinden – SMILE (Raimund)
- Implementing Agreement „Hybrid- und Elektrofahrzeuge“ der Internationalen Energieagentur – IEA-HEV (Raimund)
- E.V.A. mobil – das.sanfte.mobilität.netzwerk – E.V.A. MOBIL (Raimund)
- Unterstützungsleistungen für die Finalisierung des Verkehrsforschungsprogramms „Nachhaltige Mobilität“ (Fickl)
- Planungs-Workshop zum European Carfree Day 2002 – Kooperation Österreich-Slowakei – CarFreeMeet (Raimund)

Publikationen/Links

- Themenschwerpunkt Mobilität auf der E.V.A. Website
www.eva.ac.at/themen/mobilitaet.htm, www.eva.ac.at/themen/mobilitaet_index.htm
- ECO-DRIVING Europe – Die Website zur ökonomischen Fahrweise
www.ecodrive.org
- INFOFOLDER ECO-DRIVING Europe
- Video ECO-DRIVING
- MOVE – Die Website zum Wettbewerb „Innovative Mobilitätsdienstleistungen“ im Rahmen des Impulsprogramms MOVE (Mobilität und Verkehrstechnologien), www.movenet.at
- Ne-mo – Die interaktive Informationsplattform zum Netzwerk Mobilitätsmanagement
<http://ne-mo.at>
- Smile – Die Website für Initiativen für eine nachhaltige Mobilität in Städten und Gemeinden
www.smile-europe.org

- „It's all a Matter of Figures – Monitoring and Evaluation in the Dutch Programme >The New Driving Force<“ P. Wilbers (energy 1/2002, S. 11), www.eva.ac.at/publ/energy/e1-02.htm
 - „On-Board Technologien zum Treibstoffsparen“ W. Raimund (energy 3/2002, S. 35)
www.eva.ac.at/publ/energy/e3-02.htm
 - „California Dreamin'? Clean Car Legislation – Neue Abgasgesetzgebung im Sonnenstaat“
Ph. Steger & W. Raimund (energy 3/2002, S. 36), www.eva.ac.at/publ/energy/e3-02.htm
 - „Von Schluckspechten und Sparefrohs – Websites zu Treibstoffverbrauch und CO₂-Emissionen von Neuwagen in der EU“ W. Raimund (energy 3/2003, S. 37)
www.eva.ac.at/publ/energy/e3-02.htm
 - „SMILE“ W. Raimund (energy 4/2003, S. XY)
www.eva.ac.at/publ/energy/e4-02.htm
-

Networking

- **Harmonisierung der Bauordnungen und „Building Directive“ der EU als Herausforderung für die Bundesländer – E.V.A. bietet Unterstützung**
- **Das Europäische Energienetzwerk EnR: offen für Beitrittskandidatenländer**

Neben dem gezielten Zusammenbringen wichtiger Akteure im Rahmen spezifischer Diskussionsrunden, Veranstaltungen oder Projektbeiräte pflegt die E.V.A. den Gedanken- und Informationsaustausch in Netzwerken sehr aktiv. In den letzten Jahren ist es der E.V.A. auch gelungen, selbst entsprechende Netzwerke zu initiieren. Die Netzwerke stellen zwar keine Projektaktivitäten im klassischen Sinn dar, sind aber ein essenzielles Element der E.V.A.-Arbeit, das daher auch entsprechend dargestellt werden soll.

Networking in Österreich

Wenn die E.V.A. im Sinne ihrer Ziele erfolgreich sein will, so bedarf es dazu einer engen Kooperation mit den Bundesländern. Angesichts der bedeutenden energierelevanten Landeskompetenzen, stellt vor allem die „Kooperation der Länder und Energieagenturen“ (KLEA) für die E.V.A. nicht nur ein zentrales Bindeglied zu den Bundesländern, sondern auch ein wesentliches strategisches Element ihrer Tätigkeit dar. In diesem Sinn unterstützt die E.V.A. die Länder durch Kooperationstreffen, die Teilnahme an Sitzungen von Arbeitsgruppen und Kommissionen, Vorträge und Veranstaltungen in den Ländern, Stellungnahmen, Gutachten und Auskünfte. Darüber hinaus werden im Rahmen des Mitgliederservices spezielle Studien für die Bundesländer generell oder auch einzeln erarbeitet.

Wie in den beiden Jahren zuvor wurden auch im Jahr 2002 v. a. Ausarbeitungen, die im Zusammenhang mit dem Thema „Ökostrom“ stehen, erstellt:

- Vergleich der Regelungen zu Ökostrom und Kleinwasserkraftwerken in den Gesetzen und Verordnungen der Länder
- Unterstützung einzelner Länder bei den Ausführungsgesetzen bzw. -verordnungen zum Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz (EIWOG) mit Berechnungen, Auskünften und Sitzungsteilnahmen
- Unterstützung des Landes Salzburg bei der Entwicklung und Abwicklung eines Fördermodells für Ökostrom

- Unterstützung des Landes Wien bei der Planung des „Biomassekraftwerks Wien“ (Berechnung Wirtschaftlichkeitsszenarien, Sensitivitäten etc.)

Nachdem mit dem Beschluss des Ökostromgesetzes die Kompetenz im Bereich Ökostrom- und Kleinwasserkraft nunmehr von den Ländern auf den Bund übergegangen ist, konnte sich die von der E.V.A. mitgestaltete KLEA neuen Herausforderungen widmen.

Solche zeichnen sich für die Länder zum einen durch die bevorstehende Harmonisierung der Bauordnungen (LH-Konferenz-Beschluss, OIB-Prozess) und zum anderen durch die Umsetzung der auf EU-Ebene beschlossenen „Building Directive“ (Richtlinie über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden) ab. In beiden Fällen hat die E.V.A. mit Unterstützungsarbeiten bereits begonnen und möchte in den nächsten Jahren diesbezüglich ein Partner der Bundesländer sein.

Internationales Networking

„Wer schnell hilft, hilft doppelt“. Dieser Slogan gilt auch für das Europäische Energienetzwerk EnR, einen Zusammenschluss der nationalen Energieagenturen aus allen EU-Mitgliedstaaten (außer Belgien) und Norwegen, bei dem die E.V.A. seit 1992 als österreichisches Mitglied vertreten ist. Schnelle „Energie-Infos“ aus anderen EU-Ländern können im heutigen Business-Leben sehr wertvoll sein. Dies ist einer der Vorteile dieser EU-weiten Kooperation, die neben gemeinsamen EU-Projekten auch die Möglichkeit bietet, auf unbürokratische Weise über den nationalen Tellerrand zu blicken. Dieser EU-weite Know-how-Transfer ist mitverantwortlich für den heutigen Know-how-Kapitalstock der E.V.A., der wiederum den E.V.A.-Mitgliedern zu Gute kommt.

Ziel des EnR ist es:

- den länderübergreifenden Austausch von Information und Know-how auf dem Gebiet der Energieeffizienz und der erneuerbaren Energien zu fördern, und damit
- die einzelnen Agenturen bei der Erfüllung ihrer jeweiligen nationalen Aufgaben zu unterstützen („added value“), und weiters
- den Aufbau von vergleichbaren Energieagenturen und Netzwerken u.a. in den Reform- und Mittelmeerstaaten zu begleiten.

Speziell dieser letzte Punkt hat nun eine neue Dimension bekommen. Seit Anfang 2002 können auch die Beitrittskandidatenländer offiziell dem EnR beitreten. Dieser Beschluss wurde beim Full Meeting Anfang 2002 in Frascati, Italien gefasst.

Bei diesem Treffen war auch Günther Hanreich (DG Transport und Energie, Direktor „new energies & demand management“) anwesend, der das Netzwerk zu einer verstärkten Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission (EK) einlud. Im Juli 2002 fand bereits ein erster gemeinsamer Workshop in Brüssel statt, der v.a. Verkehr und Biomasse zum Thema hatte.

Weitere Gäste beim Full Meeting waren Michel Poireau (DG Forschung/Energie) und Komninos Diamantaras (DG Forschung), die neue Aspekte beim 6. RP und bei „energy technology“-Indikatoren vorstellten.

Auf der EnR Homepage gibt es Links zu allen Partneragenturen sowie weitere Informationen über das EnR und dessen Arbeitsgruppen und Projekte. Ein wesentlicher Teil der Arbeiten im EnR wird in „Working Groups“ geleistet. Im folgenden die Highlights des Jahres 2002: Neue Arbeitsgruppen (AG): „Energieeffizienz“: Die neue Gruppe wird sich auf Klimaschutz konzentrieren. Ein erstes Treffen ist in Planung. Eine weitere Gruppe könnte auf Energie-Audits fokussiert werden.

„Erneuerbare Energien“: Im März 2002 fand in Brüssel ein Treffen dieser AG statt, bei dem laufende und neue Projekte besprochen wurden. Ein Kernstück für die Arbeit der AG wird ein Projekt zur Identifizierung von Best Practice Policies für erneuerbare Energien bilden. Darüber hinaus war die AG in den o.a. DG TREN Workshop involviert, v.a. mit Fokus auf den Biomasse-Wärmemarkt. Die EK war vom Input der AG sehr angetan und schlug eine Fortsetzung der Kooperation vor (Thema: Solarkollektoren).

„Mittel- und Osteuropa“ (MOE): Auf der Grundlage der vom EnR Full Meeting angenommenen „Terms of References“ hat die E.V.A. (Vorsitz 2003) gemeinsam mit der Slowakischen Energieagentur (SEA) am 15. Mai 2002 ein Treffen der AG in Bratislava organisiert. Themen des Meetings, an dem 15 Energieagenturen (davon 10 aus MOE-Ländern und 5 aus der EU) teilnahmen, waren v.a. das Angebot des EnR zur Mitgliedschaft für MOE-Energieagenturen und die Identifikation der nächsten Schritte.

Als Basis für die weitere Arbeit der AG wird das BEEP („Bankable Energy Efficiency Projects“) Projekt genutzt. Unter anderem stand bis Jahresende

2002 auf dem Programm: ein Treffen im Jänner 2003 auf Einladung der Deutschen Energieagentur (dena) in Berlin mit einem Workshop zu „Financing Energy Efficiency and Renewable Energy Sources Projects, Experiences of ESCOs“. Ein weiteres Treffen wird in Österreich stattfinden und sich mit dem Thema „Joint Implementation“ (JI) befassen, wobei die JI-Aktivitäten jedes Landes vorgestellt werden.

„Energieeffiziente Geräte“: Die Arbeitsgruppe zu effizienten Geräten (Energiekennzeichnung für Bürogeräte und Unterhaltungselektronik) wurde im Jahr 2000 in einen eigenständigen „legal body“ umgewandelt. Um einen direkten Link zum EnR weiterhin zu gewährleisten und die aktuellen Entwicklungen, insbesondere im Bereich der Bürogeräte zu verfolgen, wurde eine ad-hoc Gruppe „Energy Star“ eingerichtet. Diese Ad-hoc AG hat sich im Jahr 2002 einmal getroffen, wobei v.a. Fragen im Zusammenhang möglicher Synergien bei der Implementierung des Energy Star Labels in den EU-Mitgliedstaaten besprochen wurde.

„Energieeffizienz-Indikatoren“: Die Kooperation mit Eurostat wurde fortgeführt und ausgedehnt. Ausgewählte Indikatoren zur Beschreibung der Energieeffizienz-Entwicklung aus der Datenbank ODYSSEE werden mittlerweile in das offizielle Eurostat-Indikatorenset übernommen. Die Version der Datenbank ODYSSEE vom Mai 2002 zeichnet sich durch hohe Funktionalität und verbesserte Bedienerfreundlichkeit aus. Das neueste Update ist seit Anfang 2003 verfügbar.

Schwerpunkt der laufenden Projektphase ist die Entwicklung aggregierter bottom-up Indikatoren für alle Sektoren sowie die Formulierung von Benchmarks.

„Transport“: 2002 standen zwei Treffen auf der Agenda: Neben den ständigen Topics „Joint Projects“ und „Nationale Aktivitäten“ wurde die Ausweitung der zwei großen bestehenden Kooperationsprojekte „Ecodriving Europe“ und „Car Labeling Saves Energy“ auf die Beitrittsstaaten diskutiert. Die AG ist seit 2002 auch in jenem Komitee europäischer Staaten vertreten, die die Umsetzung und Weiterentwicklung der Label-Richtlinie für Neuwagen begleitet. Einige Mitglieder der AG sind auch am OPET Verkehrsprojekt beteiligt.

Die Teilnahme der jeweils thematisch zuständigen E.V.A.-MitarbeiterInnen an den Arbeitsgruppen bietet nicht nur die Gelegenheit für einen internationalen Erfahrungsaustausch, sondern auch für die Anbahnung wichtiger persönlicher und informeller Kontakte. Diese bildeten bereits häufig die Basis für hocheffiziente Recherchen.

Im Rahmen der zwei Mal jährlich erscheinenden „EnR Facts and News“ werden Mitglieder und Fachöffentlichkeit über aktuelle Neuigkeiten aus dem Europäischen Energienetzwerk informiert.

Projekte

- E.V.A.-Bundesländer-Kooperation/Kooperation der Länder und Energieagenturen (KLEA) – BLKOOOP (Cervený)
- European Energy Network – EnR (Starzer)

Publikationen/Links

Networking in Österreich

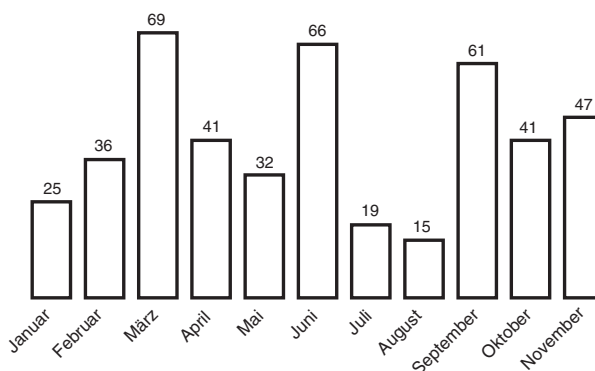
- Allgemeine Informationen über die Bundesländerkooperation auf der E.V.A. Website
www.eva.ac.at/service/buko.htm
- „Energie- und klimaschutzrelevante Bestimmungen sowie Energieausweise in den Bauordnungen und Wohnbauförderungen“ – Ein aktueller Überblick über die Bauordnungen, die Wohnbauförderungen und Althausanierungsförderungen der Bundesländer
www.eva.ac.at/service/wbf.htm
- „Preise für Einspeisungen elektrischer Energie aus erneuerbaren Energieträgern in das öffentliche Netz – Einspeisetarife in den Bundesländern“, www.eva.ac.at/enz/einspeis_at.htm

Internationales Networking

- EnR auf der E.V.A. Website
www.eva.ac.at/enr/index.htm
 - EnR – Die Website zum European Energy Network
www.enr-network.org/
-

Die E.V.A. in der Öffentlichkeit

E.V.A Medienpräsenz 2002



Bis zum Ende des Jahres wurde die E.V.A. ca. 490 Mal explizit in den verschiedensten österreichischen Medien genannt (vgl. Abbildung). Und auch diesmal war die E.V.A. wieder mit der ganzen Bandbreite ihres Themenspektrums medial präsent: Vom Ökostromgesetz über innovative Sanierungsmodelle bei Wohngebäuden, Energieeffizienz in Krankenhäusern, Freiwillige Vereinbarungen in der Industrie, den verstärkten Einsatz von Holzheizungen im verdichteten Wohnbau und erfolgreiche Kooperationen zwischen Österreich und den Ländern Mittel- und Osteuropas bis hin zum Rekordhalter E.V.A.-Energiepreisindex war alles vertreten. Besondere mediale Aufmerksamkeit war in diesem Jahr auch dem Geschäftsführer der E.V.A., Fritz Unterpertinger, gewidmet: Zahlreiche Medienvertreter interessierten sich für die Pläne und Einschätzungen des „neuen“ Mannes an der E.V.A.-Spitze.

Veranstaltungen & Vortragstätigkeit

Um immer auf dem aktuellsten Informationsstand zu bleiben bzw. diesen auch vor relevanten Foren vermitteln zu können, haben die E.V.A.-MitarbeiterInnen im vergangenen Jahr an mehr als 150 energierelevanten Veranstaltungen teilgenommen, über 85 Vorträge gehalten und bei zahlreichen Gelegenheiten als Chairs, Jurymitglieder oder Podiumsdiskussionsteilnehmer fungiert. Immerhin 14 Veranstaltungen hat die E.V.A. im Jahr 2002 selbst bzw. mitorganisiert.

energy – Die Zeitschrift der Energieverwertungsagentur

Die Zeitschrift energy versteht sich als Plattform, auf der relevante Akteure aus dem In- und Ausland zu energiespezifischen Themen Stellung nehmen. Ein möglichst breites Spektrum an GastautorInnen gewährleistet die pluralistische Darstellung von Problemfeldern und bietet vor allem auch E.V.A.-Mitgliedern die Möglichkeit, ihre zum Teil sehr unterschiedlichen Standpunkte vor einem relevanten Forum zu artikulieren. Die Schwerpunkte des vergangenen Jahres:

- Im Mittelpunkt der ersten Ausgabe des Jahres stand diesmal die Frage, ob und unter welchen Voraussetzungen Impulsprogramme als effektives Instrument für den Klimaschutz eingesetzt werden können.
- Nummer 2 beleuchtete unter dem Titel: „Goldies statt Oldies“ den österreichischen Heizkesselbestand und lotete Potenziale und Möglichkeiten aus, den Energieverbrauch durch gezielten Kesseltausch zu reduzieren. Auch der strittigen Frage über Sinn und Unsinn von Kesseltauschförderungen wurde gebührend Raum gewährt.
- Das dritte „energy“ stand ganz im Zeichen der „Forschungs- & Technologiepolitik in Österreich“. Es beschreibt die Ziele, Prioritäten und Strategien des zuständigen Bundesministeriums (BMVIT), fragt nach Details zu den österreichischen Energieforschungsausgaben und wirft einen Blick auf die europäischen „Energieforschungs-Musterschüler“.
- „Die Beitrittskandidaten kommen“ - Unter diesem Motto nimmt die letzte Ausgabe 2002 die Energiesituation in den Ländern Mittel- und Osteuropas unter die Lupe und gibt Denkanstöße, wie Probleme aus heutiger Sicht in Chancen für zukünftige Entwicklungen und Projekte „verwandelt“ werden können.

Neben diesen thematischen Schwerpunkten berichtete energy auch heuer wieder über aktuelle Entwicklungen rund um die Themenfelder Erneuerbare, Europa, Gebäude, Geräte, Industrie & Gewerbe, Innovation, Mittel- & Osteuropa und Mobilität. Zusätzlich zu den gedruckten Ausgaben wurde energy wie üblich auch auf der E.V.A.-Website veröffentlicht.

E.V.A. Website

Die fraglos erfolgreichste und beliebteste Kommunikationsschiene der E.V.A. stellt nach wie vor die E.V.A.-Website dar. Die E.V.A. nutzt nun bereits seit mehr als sechs Jahren intensiv die Möglichkeiten, die das Medium Internet bietet: Neben den Mitgliedern und langjährigen Partnern hat das Internet neue

Zielgruppen und Partnerschaften erschlossen. In keinem anderen Medium kann die Arbeit der E.V.A. in einer vergleichbaren Breite und Tiefe präsentiert werden. Die Zahlen sprechen für sich: derzeit wird auf die beinahe 1500 Seiten der E.V.A. Website sowie die 400 Publikationen in etwa 1.300 Besuchersitzungen pro Tag zugegriffen. Pro Monat ergibt das rund 200.000 Seitenimpressionen. Zusätzlich werden über mehrere Mailinglisten derzeit mehr als 3000 AbonentInnen regelmäßig mit aktuellen Informationen und Veranstaltungshinweisen versorgt. Die Website berichtet über Aufgaben und Ziele der E.V.A., ihre Projekte, Mitglieder, MitarbeiterInnen, bietet Dokumente zum Herunterladen sowie einen Veranstaltungskalender an, und stellt mit ihrer ausführlichen Link-Sammlung den geeigneten Ausgangspunkt für jede energiebezogene Recherche im Web dar.

Für etliche E.V.A. Projekte stellt das Internet bereits die zentrale Informations- bzw. Marketingschiene dar und trägt damit dem Umstand Rechnung, dass das „WorldWideWeb“ im Bereich der wissenschaftlichen Arbeit zum zentralen Kommunikations- und Recherchemedium geworden ist. Beispiele solcher zum Teil recht umfangreicher Projektwebsites bzw. Internetprojekte sind energytech.at, die des Klimaschutzprogrammes Wien, des OPET-Austria (inkl. Informationsinitiative Brennstoffzelle), des Wettbewerbs „Innovative Mobilitätsdienstleistungen“, der Ausschreibungen zum „Haus der Zukunft“ sowie zur „Fabrik der Zukunft“ im Impulsprogramm Nachhaltig Wirtschaften, ecodrive.org, bioheat.info, EnergieSparFörderungen & EnergieBeratung in Österreich, Anbieterverzeichnis Contracting und die seit 2002 im Aufbau befindliche Website zur Contracting-Offensive des Bundes.

Damit bietet die E.V.A. Website neben der Darstellung nach außen zusätzlich ein vielgenutztes internes Archiv an Informationen sowohl für den Eigenbedarf als auch für die rasche Weitergabe an Interessierte.

Veranstaltungsreihe „Energiegespräche“

Seit einigen Jahren organisiert die E.V.A. gemeinsam mit dem Institut für Energiewirtschaft eine Veranstaltungsreihe für EnergieexpertInnen. Die seit dem Jahr 2000 sehr erfolgreich laufende Zusammenarbeit mit dem Technischen Museum Wien hat den Energiegesprächen nicht nur einen ausgesprochen attraktiven Rahmen inmitten der Energieausstellung des Museums beschert, sondern auch die Basis für weitere vielversprechende Kooperationen im Energiebereich eröffnet. Auch die damals eingeführte Marketingschiene für die Veranstaltungsreihe hat sich bereits mehr als be-

währt: Eine eigene Website und eine Mai-lingliste informieren regelmäßig über Termine und Themen. Die einzelnen Referate stehen auf der Energiegespräche-Website kostenlos zum Download bereit. Das Interesse – sowohl seitens der TeilnehmerInnen, als auch seitens der Medien – an den vier diesjährigen Terminen, die sich den Themen „Industrielle Umweltziele: freiwillig oder verordnet?“, „Kampf um Marktanteile: Verdrängen Holzbrennstoffe das Heizöl?“, „Wohnbau im Treibhaus - zwischen Klima und Profit“ und „Dezentrale Elektrizitätserzeugung: Chance oder Gefahr für die Netzqualität?“ widmeten, konnte sich durchaus sehen lassen.

Publikationen/Links

- Die E.V.A. Website
www.eva.ac.at/
- Themenschwerpunkt Öffentlichkeitsarbeit auf der E.V.A.-Website
www.eva.ac.at/themen/pr.htm
- Die Presseaussendungen der E.V.A.
www.eva.ac.at/publ/media/index.htm
- energy 1/2002 „Effektiver Klimaschutz: Impulsprogramme als erfolgversprechendes Instrument“,
www.eva.ac.at/publ/energy/e1-02.htm
- energy 2/2002 „Heizkesseltausch: Goldies statt Oldies“
www.eva.ac.at/publ/energy/e2-02.htm
- energy 3/2002 „Forschungs- und Technologiepolitik in Österreich“
www.eva.ac.at/publ/energy/e3-02.htm
- energy 4/2002-1/2003 „Die Beitrittskandidaten kommen“
www.eva.ac.at/publ/energy/e4-02.htm
- energytech.at – Die Expertenwebsite für innovative Energietechnologien in den Bereichen Erneuerbare Energie und Energieeffizienz, www.energytech.at
- MOVE – Die Website zum Wettbewerb „Innovative Mobilitätsdienstleistungen“ im Rahmen des Impulsprogramms MOVE (Mobilität und Verkehrstechnologien), <http://move.wettbewerb.at>
- Ecodrive – Die Website zur ökonomischen Fahrweise
www.ecodrive.org
- „Nachhaltig Wirtschaften“ – Die Website zum Impulsprogramm
www.nachhaltigwirtschaften.at

- Haus der Zukunft – Die Website zum Themenschwerpunkt „Haus der Zukunft“ im Rahmen des Impulsprogramms „Nachhaltig Wirtschaften“, www.hausderzukunft.at
 - Fabrik der Zukunft – Die Website zum Themenschwerpunkt „Fabrik der Zukunft“ im Rahmen des Impulsprogramms „Nachhaltig Wirtschaften“, www.fabrikderzukunft.at
 - Die Website zur Contracting-Offensive für Österreichs Bundesgebäude
www.bundescontracting.at
 - „Energiegespräche“ auf der E.V.A. Website
www.eva.ac.at/energiegespraeche.htm
-